

Erich Kuß (Hrsg.)

# **Adam Otto von Viereck und R. Schlüter**

Untersuchung des Justizwesens zu  
Amt Hattingen und Blankenstein  
14.06.1714

Version: 18. Oktober 2013

# INHALT

Vorwort des Herausgebers

I. Transkript des Berichts mit Kommentaren

II. Digitalisat des Berichts

III. Digitalisate der Beilagen des Berichts

# VORWORT DES HERAUSGEBERS

Auf Anordnung der preußischen Regierung wurde 1714 das Justizwesen der Grafschaft Mark untersucht. Das Ergebnis der Untersuchung, der Bericht der clevischen Räte Adam Otto v. Viereck und R. Schlüter, wird im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz verwahrt, der Bericht über das Amt Blankenstein unter der Signatur I Rep 34 Nr. 2267. Anders als Berichte über benachbarte Bezirke wie Bochum<sup>1</sup> und Süderland<sup>2</sup> ist der Bericht über das Amt Blankenstein m. W. bisher nicht veröffentlicht worden, obwohl für den Blankenstein-Bericht sicher auch gilt,<sup>3</sup> was Höfken über den Bochum-Bericht schrieb „IST WOHL DIE BEDEUTENDSTE QUELLE FÜR DIE GESCHICHTE DER BOCHUMER GERICHTE“.

Auf Antrag schickte mir die Bildstelle des Geheimen Staatsarchivs eine Reproduktion der vollständigen Akte als jpg-Dateien.

Um die Lesbarkeit zu erleichtern, transkribierte ich den eigentlichen Bericht nach Maßgabe meiner Möglichkeiten; Fehlstellen sind im Transkript mit „xxx“ markiert, gleichfarbig markiert wurden die mir fraglichen Textstellen. Zur Kontrolle möge das Digitalisat des Original-Berichtes herangezogen werden. Fehler der Interpunktion sind zumindest teilweise Folge des schwachen Kontrastes zwischen Zeichen und Papier in der Kopie.

Im Bericht werden seine Beilagen zitiert. Im Transkript des Berichtes wird der Inhalt der jeweiligen Beilage in Anmerkungen skizziert, Beilage N jedoch vollständig als Transkript dargestellt.

---

<sup>1</sup> Höfken, Günther: Ein Bericht über die Untersuchung des Justizwesens in Bochum Stadt und Land aus dem Jahre 1714. In: Beiträge zur Geschichte des Gerichtswesens in Bochum Stadt und Land in älterer Zeit. In: Bernhard Kleff [Hrsg. i. A. der Vereinigung für Heimatkunde]: Ein Heimatbuch (Bochum) 2 (1927) 54 – 82.

<sup>2</sup> Goebel, Jürgen: Die Missstände in der märkischen Rechtspflege und die Reform der süderländischen Gerichtsverfassung im Jahre 1753. In: Die Gerichtsverfassung des Märkischen Süderlandes von der Entstehung der Grafschaft Mark bis zu den Reformen von 1753. Jahrbuch des Vereins für Orts- und Heimatkunde in der Grafschaft Mark: Verein für Orts- und Heimatkunde in der Grafschaft Mark 63 (1962).

<sup>3</sup> Kuß, Erich: Blankenstein – Hattingen: seine adeligen Häuser, der Amtsbezirk, der Gerichtsbezirk und die Rentei. Genealogie von Justiz und Verwaltung in märkisch-brandenburgisch-preußischer Zeit.

<http://epub.ub.uni-muenchen.de/15543/>

# I. TRANSKRIPT DES BERICHTS MIT KOMMENTAREN

## Hattneggen

In dem Amt Hattneggen und Blanckenstein<sup>1</sup> ist außer denen abgesonderten Jurisdictionen Gerichten des Hauses Bruch und Clyff der Freyheit Blanckenstein vom Graffen Engelbrecht von der Marck mit dem sub Lit. A<sup>2</sup> anliegenden Privilegio begnadiget worden, deßen Bestätigung von Hertzog Wilhelm Anno 1540 von Sr. Churfürstl. Durchl. Friedrich Wilhelm ao 1666 und von letz verstorbenen Königl. Mayest höchst glorieusen Gedächtniß ao 1689 erfolgt. Auß solchen Privilegiis meinen sie berechiget zu seyn Jurisdictionen in Civilibus<sup>3</sup> zu exerzieren. Wie dann auch der dortige Magistrat solches würcklich thut und alle 14 Tage Montags auf der katholischen Kirche in Blanckenstein das Ordinarium<sup>4</sup> hält und prätendiren<sup>5</sup> Sie auch in kleinen Delictis zu procediren. Es ist aber in den Händen dieser Menschen die Jurisdiction sehr übel verwahret, weil den gantzen Raht wovon der Bürgermeister und ein Richter bey dem Gericht sitzen, allesamt Handwerksleute auch der jetzige Richter Bröckelmann<sup>6</sup> ein Tischler ist und obwoll dieser Magistrat und Gemeins Leute einen Gerichtsschreiber halten, der ihnen die Bescheide macht und ihren Proceß dirigiren soll wozu denn auch der Procurator<sup>4</sup>, Höfken, S. 78 – 83; 7 Johann Arnd Boving<sup>8</sup> in ao vermög der Beylage

[Seite 2]

Lit B<sup>9</sup> bestellet, welcher den gemeines Rade nach einige Jahre auff Universitäten zugebracht haben soll. So ist doch mit diesem das Justitzwesen zu Blanckenstein eben so woll versehen

---

<sup>1</sup> Kuß, Erich: Blankenstein – Hattingen: seine adeligen Häuser, der Amtsbezirk, der Gerichtsbezirk und die Rentei. Genealogie von Justiz und Verwaltung in märkisch-brandenburgisch-preußischer Zeit. Anhang: Ahnentafel Sombart. (2013); <http://epub.ub.uni-muenchen.de/15543/>.

<sup>2</sup> „Engelbrecht von der Mark“... „Conradus Arnoldus Boving Notarius et judicy scriba Blankensteinensis“. Offenbar ist Graf Engelbert III. von der Marck und dessen Bestätigung der Gerichtsbarkeit der Freiheit Blankenstein von 1355 gemeint. Auch Hoppenrod unterschied nicht zwischen Engelbrecht und Engelbert: „Anno 1343 starb Adolph von der Marck / Bischoff zu Lüttich / und kam an seine stat Engelbrecht von der Marck / welcher Anno 1363 Ertzbischof zu Cöln ward /“ (Hoppenrod, Andreas: Stammbuch aller namhafter und in Teutschland berühmter Fürsten, Grafen ... Straßburg, 1570, Seite 62, [http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10143213\\_00079.html](http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10143213_00079.html)).

Transkript (Urkunden. In: Wefelscheid, Heinrich, Weiß, August, (Hrsg.): Alt-Blankenstein, Jahrgabe 1926 des Vereins für Heimatpflege im Kreise Hattingen. Blankenstein, 1926/27, Anhang, 1 – 35. S.22, u. S. 24.

Schoppmeyer, Heinrich: Die märkischen Freiheiten Blankenstein und Wetter. In: Märkisches Jahrbuch für Geschichte 103 (2003) 31-62, S. 33, 34).

<sup>3</sup> Zivil- / Privatrecht

<sup>4</sup> ordentliches (Gerichtsverfahren, Zivil u. Strafrecht, komplementär zum außerordentlichen Gerichtsverfahren, Verwaltungsrecht.) siehe Zedler, Johann Heinrich (Hrsg.): Großes vollständiges Universal-Lexikon aller Wissenschaften und Künste (<http://www.zedler-lexikon.de/>) Bd. 29, Spalte 689 – 690, S. 358.

Höfken, Günther: Ein Bericht über die Untersuchung des Justizwesens in Bochum Stadt und Land aus dem Jahre 1714. Bochumer Advokaten und Prokuratoren im 18. Jahrhundert. In: Beiträge zur Geschichte des Gerichtswesens in Bochum Stadt und Land in älterer Zeit. In: Bernhard Kleff [Hrsg. i. A. der Vereinigung für Heimatkunde]: Ein Heimatbuch (Bochum) 2 (1927) 71 – 82, S. 74.

<sup>5</sup> beanspruchen

<sup>6</sup> Conrad Henrich Bröckelmann, 1707 Bürgermeister (Freisewinkel, Paul: Kleine Chronik der Stadt Hattingen. In: Hattinger heimatkundliche Schriften 1 (1971) S. 40). „76 Wittibe Dr. Bröckelsmanns“ (Hattnegensches Catastarum, 22.11.1714).

<sup>7</sup> Prokurator, nicht dem Juristenstand angehöriger Agent der Prozeßführung, faßte Schriftsätze ab und vermittelte den Schriftwechsels, wählte den Advokaten.

<sup>8</sup> Arnold Böving [26.08.1657 Hattingen, S. v. Johan Boving u. Margareta [Mylander, T. v. Dietrich Wilhelm Mylander, IGI C98320-2], oo 12.05.1687, Hattingen, Barbara Catharina Wittenin [IGI M98320-2]

<sup>9</sup> „Wir die Bürgermeister, Richter, Rath, und Gemeine Leuthe der Freyheit Blankenstein thuen Cundt mit und in Kraft dieses Briefes für uns und unsere Successoren ... die hierselbst vacante Gerichtsschreiber Stelle... dem H. notario et procuratori Conradt Arnoldt Bövingh conferirt ... wir demselben von dem abgestorbenen Gerichtsschreibern hierselbst Bürgermeister Gottfried Johan Bövingh [Gottfried Johan Bövingh (1651 - 1699)

wo nicht schlimmer, als wenn er garnicht wär. In dem er die Sachen durch sein Interlocut<sup>10</sup> und Bescheider so verwirret, daß weder er selber noch andere begreifen mögen, wo er damit hinauß gewollt oder wie aus der Sache zu kommen sey. Maßen unter denen von ihm sub Lit C<sup>11</sup> Spezifizierten wenigen und sonst geforderten und nachgesehenen Sachen, insonderheit in causa Knap c Knap in puncto hereditatis divisionis,<sup>12</sup> und in causa Erbgenamen<sup>13</sup> Willichs c Diedrich Edelbruck dergleichen Arbeit gefunden, da er in dem letzten vor einiger Zeit in pto hereditatis petitionis<sup>14</sup> erkannt.

Wann Beklagter nicht gestehen würde, daß die Kläger des Erblassers angegebene Verwandten seyn, so soll Lis pro negativa contestata<sup>15</sup> gehalten werden und Kläger schuldig seyn, dieses alß ihr fundamentum intentionis<sup>16</sup> zu erweisen, wenn sie dieses erwiesen hatten solte Reus tabulas Testamenti<sup>17</sup> producieren, jedoch daß Kläger vorher auch juramentum calumnia speciale<sup>18</sup> ablegen solte.

[Seite 3]

Überdem so zeigt sich aus der Specification der Blankensteinschen Gerichtsgebühren in der Anlage Lit D<sup>19</sup> daß sie daselbst die Gebühr noch eins so hoch alß in der märkischen Gerichtstaxa<sup>20</sup> de anno 1692 in dem Ordinario<sup>4</sup> verordnet, auch woll von beyden Partheyen zugleich in termino<sup>21</sup> genommen worden, welches darmit zu defendiren<sup>22</sup> vermeinen, daß Sie xxx gar 45 Thlr genommen und alß Sie ein vieles nachgelaßen, da Sie nun mehr 22½ Thlr pro termino<sup>23</sup> nehmen; durch welche Kosten die ohnedem armen Leute in Blankenstein wann Sie worüber zu litigieren<sup>24</sup> haben, fast zurückkommen, und offmahls mehr aufwenden als die Forderung betrifft.

Der Stadt Hattneggen haben Sr. Churfürstl. Durchl. Friedrich Wilhelm glorieusen andenkens administrationem justitiae in civilibus et levioribus delictis<sup>25</sup> den 25 November 1667 conferirt und den 20. Febr 1677 wie es in Sachen da ein frembder Beklagter wäre, auch in causis injuriarum et in principaliter intentatis<sup>26</sup> zu halten declariret, besagen Lit E<sup>27</sup> et F<sup>28</sup>. Diesem nach

---

<http://www.geni.com/people/Gottfried-Johan-B%C3%B6vingh/6000000010354180899>] außgeschworen ...“  
25.02.1704 „... Johann Gördeß, Bmstr, Hinderich Peters, Bmstr, Conradt Heinrich Brökelmann, Richter, ...“

<sup>10</sup> gerichtlicher Zwischenbescheid

<sup>11</sup> „Specification und Extract der Prozeß-Sachen so am Gericht der Freyheit Blankenstein de presenti annoch getrieben oder ventiliret werden.“ ... „17. Juny 1714 Conr. Arnoldus Böving Gerichtsschreiber der Freyheit Blankenstein“. Weder „Knap“ noch „Diedrich Edelbruck“ sind in „Beylage C“ genannt.

<sup>12</sup> Bezüglich der Teilung der Erben

<sup>13</sup> Erbgenamen bezeichnet nach der Markenverfassung die Grundherren der an einer Mark berechtigten Höfe (Markgenossen) <http://wiki-de.genealogy.net/Erbgenamen>

<sup>14</sup> Erbschaftsklage, Anspruch des Erben gegen den Erbschaftsbesitzer

<sup>15</sup> (gerichtlicher) Streit, Prozeß (durch Zeugenaufruf anhängig machen)

<sup>16</sup> Grundlage der Anklage

<sup>17</sup> Rechtssache Testament

<sup>18</sup> „Die eidliche Versicherung einer Partei od. des Anwalts derselben, daß sie od. er eine gewisse Proceßhandlung nach endlicher Überlegung von ihrer Rechtmäßigkeit u. ohne Chicane vornehme“

<http://de.academic.ru/dic.nsf/pierer/168647/Gef%C3%A4hrde>

<sup>19</sup> „Specificatio jurium wie dieselbe am Gericht der Freyheit Blankenstein designiert und bezahlt werden, doch mannigmal die Partheyen darvoñ was abbrechen.“ ... „13. Juny 1714 Conradus Arnoldus Böving Gerichtsschreiber der Freyheit Blankenstein“.

<sup>20</sup> „Gerichts-Gebühren ... Anno 1692. den 17. Septembr. von unserer dortigen Landes-Regierung verfassete Märkische Unter Gerichts-Taxa“ <http://digitale.bibliothek.uni-halle.de/id/4045830>

<sup>21</sup> begrenzen, abgrenzen

<sup>22</sup> abhängig sein, bezahlen, büßen

<sup>23</sup> pro Ende

<sup>24</sup> Rechtsstreit führen

<sup>25</sup> Gerichtsverwaltung für bürgerliche und unbedeutende Vergehen

<sup>26</sup> Verleumdung und hauptsächliche Beschuldigung

<sup>27</sup> „Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden Marggraf zu Brandenburg ...“ ... „Wir dieses eigenhändig unterschreiben und mit unserem Gnaden Siegel bedrücken laßen. So geschehen zu Cöllen ahn der Spree d. 25. November des 1664. Jahres. Friedrich Wilhelm.“ Der Große Kurfürst (1620 – 1688) regierte ab 1640.

hält der Magistrat ordinari des Sonnabends Gericht, wobei zwar der Bürgermeister alß Illiterati zugegen. Der Secretarius aber nimbt die Processus in acht und haben nunmehr auch Dto-rem Juris Johann Hen-

[Seite 4]

rich Cramern,<sup>29</sup> welcher Advocatus<sup>4, Höfken, S. 78 – 83; 30</sup> und den Sachen gewachsen ist, als ein Rahtsglied unter Ihnen.

Es ist auch wenig bey diesem Stadtgericht zu thun wie aus anliegender vom Secretario eingereichter Specification sub Lit G<sup>31</sup> zu sehen und ist in denen nachgesehenen ProceßActen nach ziemlich verfahren worden.

Die Gerichtskosten so bei diesem Stadtgericht gegeben werden, wie solches der Secretarius sub H<sup>32</sup> spezifizirt und von denen Procuratoren daß ein mehreres nicht entrichtet worden gleichfaß angegeben, sind sehr leydlich und noch unter der märk. GerichtsTaxe.

---

<sup>28</sup> „Friedrich Wilhelm Churfürst ... Cleve in unserem Regierungs Rath am 20ten Febr 1677.“ Der Große Kurfürst (1620 –1688) regierte ab 1640.

<sup>29</sup> Dr. Johann Henrich Cramer, „Ratsverwandter“ (Mitglied eines beratenden Gremiums, meist des städtischen Rats oder städtischen Gerichts), „Judex am Gericht zu Stipel“, „Schwiegerbruder“ des damaligen Richters Dr. jur. Johann Caspar Mercker (dieser Artikel, S. 14 u. „Beylage N“, konnte nicht identifiziert werden. Die Heirat, die seinen Status als „Schwiegerbruder“ herbeiführte, konnte in Hattinger Kirchbüchern nicht nachgewiesen werden. In Ranieri, Filippo: Juristische Dissertationen deutscher Universitäten, 17.-18. Jahrhundert. Ius Commune, Sonderheft 27 (1986), ist Johann Henrich Cramer, Hattingen, nicht aufgeführt.

Stadtarchiv Hattingen, Auf Anfrage nach "Cramer", "Dreyhus" und "König": E-Mail 2.09.2013: „... die Namen der Herren Doctores sind hier zwar bekannt, zu familiengeschichtlichen Zusammenhängen kann ich allerdings keine Auskunft geben. ...“

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung OWL, Auf Anfrage nach Bestand Lehnsakten, L 6 Nr. 616 – 618 E-Mail 2.09.2013, Az: OWL 2 - 5.3: „Ich kann der Verzeichnung aber keinen Hinweis auf den Gesuchten [Johann Henrich Cramer, Johann Melchior Cramer] entnehmen.“

#### Vermutungen:

Genealogischer Zusammenhang zwischen den im vorliegenden Artikel genannten Hattinger Trägern des Namens Cramer und

a) den Familien Cramer von Clausbruch. „Ruprecht [Cramer] gehörte zu der ursprünglich aus Hattingen stammenden Kaufmannsfamilie Cramer, die im Laufe des 16. Jahrhunderts in drei Familienlinien zu erheblichem Wohlstand gekommen war.“ (u. a. Helbig, Herbert u. Gidion, Hans: Cramer von Clausbruch. In: Neue Deutsche Biographie (NDB). Band 3, Berlin 1957, S. 392, 393 <http://daten.digital-sammlungen.de/~db/0001/bsb00016319/images/index.html?id=00016319&fip=vytsewqxdsydeayaweayaxssdasqrs&no=&seite=408> s. a. [http://saebi.isgv.de/biografie/Heinrich\\_Cramer\\_von\\_Clau%C3%9Fbruch\\_%281515-1599%29](http://saebi.isgv.de/biografie/Heinrich_Cramer_von_Clau%C3%9Fbruch_%281515-1599%29)

b) dem Pfarrer Albert Cramer, der am 21.01.1676, Hattingen, Johann Melchior Schumachers Tochter aus erster Ehe (siehe Fußnote 1, „5 Ahnentafel Schumacher“), Catharina Elisabeth, heiratete.

c) Johann Melchior Cramer, der „war ein Doktor beider Rechte und "vorderster Ratsverwandter der Preuß. Statt Hattingen u. Richter des Amt Stiepel." Es sei erinnert, daß auch Advocat Johan Heinrich Cramer als "Judex am Gericht Stipel" bezeichnet wurde. Zu Johann Melchior Cramers Herkunft aus Hattingen und Verbindung zu Schumacher siehe Album Studiosorum Duisburg, S.185 (1695-1696): „21. ... Johannes Melchior Kramerus, Hattnega-Marcanus, I.U. stud. Institutiones iuris iam privatim in patria sub consultissimo doctore Schumachero audivit.“

d) den Töchtern v. Johann Gerhard Cramer (ca. 1610 – 1692) u. Jeanne Marguérite le Grand (1625 – vor 1660):

- Katharina Margarete Cramer, ∞ 1696, Iserlohn, Dr. jur. Johann Christoph Mercker.

- Margaretha Gertrud Cramer (1648 – 1728), ∞ 1671, Iserlohn, Melchior Basse.

Dr. Johan Henrich Cramer könnte ein Bruder dieser Schwestern sein und deswegen als „Schwiegerbruder“ von Dr. Johann Caspar Mercker bezeichnet worden sein..

<sup>30</sup> Juristisch gebildeter Rechtsbeistand einer Partei, trat vor Gericht auf, stand mit seiner Partei nicht in persönlicher Beziehung

<sup>31</sup> „Judicio ordinario der Statt Hattneggen sein dennoch in Proceßu begriffen und werden getriben nachfolgende Sachen alß“

<sup>32</sup> „Verzeichnis der Gebührnüssen, undt wie dieselbe in ordinario in der Statt Hattneggen bezahlet werden“ ... „Johann Gerhard Grodhausman, Secretarius“

Des AmtsJurisdiction verwaltet jetziger Richter Johann Caspar Märcker<sup>1, Tab. 2</sup> Jur Dtor welcher wie man auß seiner Bestallung |: die anderen vorhin eingesandten conform :| verfahren seit den 10. Aug. 1700. Jahres ambt bestellt. An jetzigen Gehalt hat derselbe 3. Malter Hafer, 17. Hühner und eine Fischerey welche zu 2½ angeschlagen, aber wie er vorgiebt nur zu xxx genutzt werden kann. Überdem gleich anderen Richtern einige Verdienste von Unterthanen, die Er auf 50 Thlr estimiret.

[Seite 5]

Vom Pferdendienst bekömbt Er 20 Thlr und Handdienst 7½ Thlr und bey den Brüchten wie bei anderen Gerichten üblich die Diäten und sein quotum. Außer dieser Bedienung aber hat er die Receptur des Amts, wovon Er noch etwas mehr zu genießen hat als von jener.

## 2

Assssores hat dieses Gericht nicht.

Der Actuarius<sup>33</sup> aber ist bey dem Gericht ex re<sup>34</sup> ihre allerzeit in Ordinario<sup>4</sup> |: So in des Richters Hauß weil kein locus publicus<sup>35</sup> dazu gewidmet ist auch selbst auff dem Rahthauße von 3 Etagen nicht mehr als eine Cammer vorhanden, so aptiert<sup>36</sup> von 14. zu 14. Tag Donnerstag gehalten wird :| und in extrordinario<sup>4, 37</sup> so wochentlich Montags abgewartet wirdt zugegen seyn und das Protocollum führen soll.

Des Richters Capacitet und Gelahrtheit ist nicht gering wie solches in den producierten acta befindlich und von Ihm abgefaßten denselben conforme Sententien<sup>38</sup> bezeugen.

Der Gerichtsschreiber jetzo Eberhard Arnold Erckels<sup>39</sup> welcher anno 1705 den 10. Febr. von Sr. Königl. Mayest. und darauff den 25. Juli von der Regierung zu Cleve seine Bestallung erhalten, hat studia academica deshalben aus des Hauses Clyff Jurisdictionis Verwaltung ihm aufgetragen, und weil dieser Ort nur eine

[Seite 6]

halbe Stunde von der Stadt gelegen von demselben verrichtet wird, und hat den Ruhm auch bei denen abgegangenen Procourateuren<sup>7</sup> und Advocaten<sup>30</sup> daß er seine Sache wohl und fleißig expedire<sup>40</sup> für die extraordinaire Verrichtung im Amt giebt ihm das Amt jährlich 10 Thlr. Sonst aber hat er außer den Gerichtsgebühren von den Gerichtsschreibers Bedienung gar nichts.

## 3

Das Protocollum was sowohl in Ordinario alß Extraordinario judicio<sup>4, 37</sup> gehalten, ist jedes besonders in einem in folio gebundenen Buche vorgezeigt und ordentlich befunden. In Fiscalibus<sup>41</sup> aber oder Sachen so zu Brüchtengeding ausgestellt und liquid gemacht iß kein be-

---

<sup>33</sup> Gerichtsschreiber

<sup>34</sup> aus der Sache / deswegen

<sup>35</sup> öffentlicher Raum

<sup>36</sup> angepaßt

<sup>37</sup> außerordentliches Gerichtsverfahren (Verwaltungsrecht, komplementär zum ordentlichen Gerichtsverfahren, Zivil u. Strafrecht), siehe Zedler, Johann Heinrich (Hrsg.): Großes vollständiges Universal-Lexikon aller Wissenschaften und Künste (<http://www.zedler-lexikon.de/>) Bd. 29, Spalte 662 – 668, S. 344 – 347.

<sup>38</sup> Amtsentschließungen

<sup>39</sup> Advocat u. Königl. Gerichtsschreiber, \* 3.01.1656, Sohn des Dr. med. Werner Erkels (Fix, Karl: Die westfälischen Wurzeln der österreichischen Freiherrn und Grafen von Kielmansegg. Beiträge zur westfälischen Familienforschung 7 (1948) 1 – 36 ders.: Neues zur Stammfolge Kielmann“, ebd. 9 (1950) 17–22, S 18.)

Faßbinder, Rolf: Hattinger Namenverzeichnis für die Jahre 1700 - 1735 (Ländereien 1726): Eberhard Arnold Erckels, Gerichtsschreiber.

<sup>40</sup> lösen

<sup>41</sup> öffentlicher Beamter, der die Gerechtsame und das Interesse des Fiskus (Staat als Wirtschaftsobjekt) wahrzunehmen hatte

sonders ordentlich verwahrtes Protocoll bis hero<sup>42</sup> gehalten worden. Bey den letzten Brüchten Geding in anno 1712 ist schon resolviert<sup>43</sup> worden, deshalb ein ordentliches Protocollbuch machen zu laßen.

4

Acta welche in des Gerichtsschreibers Hause verwahrt werden, sind daselbst vorgezeigt und finden sich in einem gantz neu gemachten Fachwerk,

[Seite 7]

da sie nach dem Alphabeth und Nahmen des Actoris gelagert werden. Es ist aber sonst kein Index oder repertorium darüber noch zur Zeit verfertigt.

Was für Acta sowoll in Ordinario alß Extraordinario<sup>44, 37</sup> hangenden Sachen alß auch derer so in nechsten Jahren abgeurtheilet, hat der Gerichtsschreiber wie ihm solches auf seiner Pflicht befohlen in Lit: I<sup>44</sup>, K<sup>45</sup>, L<sup>46</sup>, M<sup>47</sup> specificiret, vorab wie lange jeder Proceß gewähret, auch was die hängenden aufgehalten, zu sehen, in maßen auch befunden, daß die angeführte Ursachen der Verzögerung den Actis gemäß.

Wenn aber Ew. Königl. Mayest. allergnädigster Resolution gemäß die Acta in loco publico woll verwahret gehalten werden sollen, würde der Magistrat auff Ew. Königl. Mayest. allergnädigsten Befehl auf dem Rahthause, in wo selbst Raum genug, dem Richter einen Ort einzuräumen und zu aptieren haben, damit das Gericht ohne Unterschid der Sachen, aldar gehalten und die Acta verwahret werden könnten.

Proceßus ist hier gleich anderen Orten berichtet worden bißhero geführt, und gehen die Apellationes<sup>48</sup> von hier und Blanckenstein ab nach dem Hamm und so dann zu anderen Instantien wie von Bochum aus allerunterthänigst berichtet.

In nachgesehenen Proceßen hat sich gefunden, daß woll verfahren, die Receße<sup>49</sup> nicht gehänget,

[Seite 8]

sondern öfftens wenn partes<sup>50</sup> anders die Sache nicht liegen und eine Zeit lang ruhen laßen post Supplicam<sup>51</sup> und dem folgenden Submißiv<sup>52</sup> Receß so gleich sententioniret<sup>53</sup> und sind nicht über 2 Proceße vorkommen, da entweder bey Gelegenheit eines incident<sup>54</sup> Punkts oder

---

<sup>42</sup> hera: „vollere form für das sp. 999—1005 behandelte her, formell an das ahd. hera anschlieszend, aber im mhd. und bis in die erste hälfte des 16. jahrh. nicht nachzuweisen. erst nach 1550 taucht die form auf und erscheint häufig durch das 17. jahrh. hindurch, bis sie im 18. veraltet. hero steht, wie her,  
- 1) örtlich: dieweil sie allein, e. g. zu dienen, allhero kommen. Amadis 257; marchierte neben und bei mir hero. Phil. lugd. 5, 271.

- 2) zeitlich: wie von alters hero gewonlich. weisth. 3, 746 (rheinisch, von 1579); alsz wie von altersz hero. 747; erkennet ihr scheffen solches von alters hero breuchlich.“

<http://woerterbuchnetz.de/DWB/?sigle=DWB&mode=Vernetzung&lemid=GH06829>

<sup>43</sup> beschließen, beenden

<sup>44</sup> „Specificatio processum pendentium in ordinariis“, siehe Zedler, Johann Heinrich (Hrsg.): Großes vollständiges Universal-Lexikon aller Wissenschaften und Künste (<http://www.zedler-lexikon.de/>) Bd. 29, Spalte 689 – 690, S. 358.

<sup>45</sup> „Specificatio processum pendentium in extraordinariis“, siehe Zedler, Johann Heinrich (Hrsg.): Großes vollständiges Universal-Lexikon aller Wissenschaften und Künste (<http://www.zedler-lexikon.de/>) Bd. 29, Spalte 662 – 668, S. 344 – 347.

<sup>46</sup> „Specification inner dreyen Jahren in ordinario abgeurtheilter Sachen“,

<sup>47</sup> „Specificatio inner dreyen Jahren in extraordinario abgeurtheilter Sachen“

<sup>48</sup> Berufungen

<sup>49</sup> Vergleich (im rechtlichen Sinn)

<sup>50</sup> Partei, Streitpartei

<sup>51</sup> post supplicam: nach Buße, Strafe

<sup>52</sup> unterwürfig

<sup>53</sup> urteilen

<sup>54</sup> geraten auf, Ereignis

fast nach dem alten Herkommen einer Menge von Receßen nach den Duplic<sup>55</sup> sich hinc inde<sup>56</sup> eingeschlichen, welches aber sich vor publication der Verordnung von Verbeßerung des Justitzwesens geschehen.

Die Acta sind eben wenig wie an anderen Orten gar sauber geschrieben noch foliiert und geheftet worden. Nunmehr aber ist der Anfang zum hefften und foliieren gemachet, wovon in einer vor wenigen Tagen abgeurtheilten Sache die acta Zeugniß gegeben.

xxxvon sind woll einigemahl Dilationes<sup>57</sup> gegeben worden, doch ist auch in etlichen Proceßen gefunden, daß von einem Termino ordinarii<sup>58</sup> zum anderen gehandelt, und so die Sache zur Sententz<sup>59</sup> befördert worden, dabei auch das Judicum<sup>60</sup> erinnert sowie es sich seiner Obliegenheit bescheidet hinkünftig nach der Verordnung zur Verbesserung des Justitzwesens zu verfahren.

Wenn in causa concludirt<sup>61</sup> und Acta in rotuliret,<sup>62</sup> sind selbige numeriert und in Extractus Protocollaris<sup>63</sup> beygefüget. Bei vorgedachten Exempel geheftete Acta

[Seite 9]

aber hat der Actuarius<sup>33</sup> Rotulum Actorum<sup>64</sup> vorgeheftet und denselben zugleich Extractum protocollarem<sup>63</sup> mitinseriert wobey ihm auf geschehener Anfrage bedeutet, daß er wie sonst gebräuchlich, den Rotulum mit remißiver anzeigung den Protocollen hinkünftig verfertigen, und die Rezeßus so ad Protocollum<sup>65</sup> gebracht suo loco et numerandemum Actis<sup>66</sup> selbst inserieren solle.

Die Judicata<sup>67</sup> sind auff imploration<sup>68</sup> des obsiegenden Theils zur Execution<sup>69</sup> gebracht und ein Prozeßu Executivo<sup>70</sup> dergestalt verfahren, daß a monitorio<sup>71</sup> der Anfang gemacht, und wenn die Summa nicht groß, da woll nochmahls ein Terminus solutionis<sup>72</sup> von 14 Tagen profigurirt<sup>73</sup> mit wirklicher execution verfahren werden wovon in causa Untermann contra Bevelow ein exempel producirt sind und alß in einer 10 Thlr importierende Sache aufgeschenes

---

<sup>55</sup> verdoppelt

<sup>56</sup> von beiden / verschiedenen Seiten

<sup>57</sup> Verzögerung, Aufschub

<sup>58</sup> von einem ordentlichen Termin

<sup>59</sup> Urteil

<sup>60</sup> Richter

<sup>61</sup> In Criminal-Sachen aber kann niemals zum Präjudiz der Unschuld in causa concludirt werden: weil bey derselben der Probation zu renunziren nicht zugelassen, und ist der Richter obligirt, die expectionem innocentiae ex officio zu suppliren (Schweser, Christoph Heinrich: Kluger Beamte: In Welchen Ein Vollkommener Unterricht Enthalten, Wie Ein Beamter In Denen Hohen Landes- Und Territorial-gerechtsamen, Regalien ... Nürnberg, 1769)

<sup>62</sup> Zusammenbinden von Akten

<sup>63</sup> Protokoll-Auszug

<sup>64</sup> Verhör-Akten

<sup>65</sup> Recess: ein Protokoll „wenn darin Verhandlungen zwischen mehreren Personen erörtert werden,“ Massow, Julius Eberhard Wilhelm Ernst von: Anleitung zum praktischen Dienst der Königl. Preußischen Regierungen, Landes- und Unterjustizcollegien, Consistorien, Vormundschaftscollegien und Justizcommissarien für Referendarien und Justizbediente. Zweiter Theil, Berlin [u.a.] (1792) §127 Seite 186, 187.

<sup>66</sup> Akten, am entsprechenden Platz und gezählt

<sup>67</sup> Rechtskräftige Urteile

<sup>68</sup> Anrufung

<sup>69</sup> Vollstreckung

<sup>70</sup> Vollstreckungsverfahren; Hernbergh, Andreas: de processu executivo. Upsala, 1766.

<sup>71</sup> Ermahnung

<sup>72</sup> Zahlungsfrist

<sup>73</sup> vorausweisen

Monitorium<sup>74</sup> den Debitor<sup>75</sup> Proceß gemachet hat in fine litis<sup>76</sup> der Richter denselben in Expensas<sup>77</sup> welche sich höher alß die eigentliche Post<sup>78</sup> belauft condemnirt. Prozeßum Nullitatis<sup>79</sup> hat man separatim aufgeführt nur eines vor etlichen Jahren statgefunden Sonst aber wird dieses remedium<sup>80</sup> edictmäßig interponirt und gemeinlich in Apellatorio<sup>81</sup> tractirt.

[Seite 10]

Das Scrinium iudicii<sup>82</sup> ist auch procuciret inworin zwar die constituirten hypotheques und ausgestellte obligationes eingetragen, aber über die kleine Posten kein Schein gegeben worden. Den Kleinigkeiten von 3 a 4 xxx wegen will der Richter keinen Proceß gestatten sondern solche alle de simplici et plano<sup>83</sup> abgethan haben, welches daher einigermaßen glaublich, weil feste Protocollo nach publizierter Verordnung von Verbeßerung des JustitzWesens in 8 Wochen in ordinario nichts vorkommen oder eigens eingeführt.

Weil auch in Hattneggen keine Juden sind, so haben selbige nicht vernommen werden können. Der generalen Executions Zettul<sup>84</sup> so auff Jahr und Tag vertheilet sind mit Ernennung der Debenten<sup>85</sup> gegeben worden, wie solches die von Frohnen durch die Commission abgeforderte Exempla vom 17. Dec. 1713 und 28. May curr. bestätigt und ist für xxx dergleichen Executions Zettul 12 xxx oder 30 xxx bezahlet.

#### 5 et 6

Man hat übrigens nicht Ursach gefunden jemand fordern Zulaßen uns mit demselben wegen der Klagen gegen den Richter sich zu besprechen, da ob angezeigtermaßen die Acta ziemlich gut und nur einer nahmens Probeck

[Seite 11]

sich von selbst mit der Klage angefunten daß in causa injuriarum<sup>86</sup> der Richter in abgeurtheilter Sache ihn nicht zum Recht verholffen. Weil aber aus geforderten Acta gesehen, daß nicht dem Richter sondern ihm selbstem beyzumeßen, daß er in dieser abgeurtheilten Sache nicht weiter imploration<sup>87</sup> gethan, ist Ihm sein unbefugte Klagen gebührend verwiesen und ihm wann er zu ruhen nicht gemeinet, die Sache gebührend zu verfolgen bedeutet.

#### 7

In Criminalibus<sup>88</sup> welche wegen Blanckenstein und Hattneggen unter dem Richter gehören, ist allezeit Inquisitorie<sup>89</sup> verfahren, dem Angeben nach ist Inquisitis<sup>90</sup> wann sie es begehret

---

<sup>74</sup> Mahnschreiben

<sup>75</sup> Schuldner

<sup>76</sup> am Ende des (gerichtlichen) Streits

<sup>77</sup> Ausgaben

<sup>78</sup> „Post“ entlehnt aus itl. „posta“, das eigentlich einen ‚festgelegten Ort‘ meint.

<sup>79</sup> Aufhebungsverfahren

<sup>80</sup> Hilfsmittel

<sup>81</sup> Apellator: Berufungskläger

<sup>82</sup> Gerichtsschachtel

<sup>83</sup> Simplici et plano (processus de); siehe Zedlers Universal-Lexikon Band 29, Prozeß, außerordentlicher im

XXIX Bande, p 662 [\[mat=1\]\(http://www.zedler-lexikon.de/blaettern/einzelseite.html?id=339822&bandnummer=37&seitenzahl=0775&supplement=0&dateifor\) \(](http://www.zedler-lexikon.de/blaettern/einzelseite.html?id=339822&bandnummer=37&seitenzahl=0775&supplement=0&dateifor</a></p></div><div data-bbox=)

<sup>84</sup> cedula, Papierblättchen, Zettel

<sup>85</sup> Schuldner

<sup>86</sup> Unrecht, Rechtsverletzung

<sup>87</sup> Anrufung

<sup>88</sup> Verbrechen betreffend

<sup>89</sup> Einleitung einer gerichtlichen Untersuchung

<sup>90</sup> Inquirere: inquisiti sint, sie seien nachgeforscht worden

gleich ein Defensor<sup>91</sup> gestattet. Sonst aber auff geschehener Einsendung der Acta zu Cleve sie zur Defension<sup>92</sup> zugelassen wiewoll man in denen novissimus davon kein exempel gefunden. Die Sentention<sup>93</sup> so von Cleve gesammelt sind der Gebühr nach exequiret. Wie denn der letzten Inquisito<sup>94</sup> Johann Adolph Fencken in pto Bigamie et furti<sup>95</sup> den 19. October 1713. Justigatio<sup>96</sup> und perpetua opera<sup>97</sup> dictiret und solche Sentents<sup>98</sup> den 14. November exequiret<sup>99</sup> worden.

[Seite 12

Carcere<sup>100</sup> sind gar nicht vorhanden wiewoll auf dem Thor wo man nach Schwelm fährt der Turm zu einigen Gefängnißen der Criminellen woll angerichtet und dadurch die beschwerlichen Kosten der Wache bey den Deliquenten gespart werden könnten. Desgleichen würde auch ein Carcer Civilis etwa anzulegen seyn wozu der Magistrat Platz und Gelegenheit ausfinden müßte.

Das letzte BrüchtenGedinge ist wie oberwehnet Anno 1712 den 28. July geschlossen und zu berechnen blieben deductis deducendis<sup>101</sup> 654 xxx xxx.

Von den Brüchten so in der Stadt Hattneggen gefällig ziehet der Magistrat die Greffe und zahlet dagegen an die Rentei zu Blanckenstein jährlich 10 xxx. Die Brüchte sind sonst woll nicht eben zu exzessiv angeschlagen. Nun hat sich der Richter von Blanckenstein Brockelmann<sup>6</sup> darüber beklaget daß er in 25 Goldxxx Brüchte geschlagen worden, daß man ihn von einem Anführer der bei dem Prediger zur Linde Dröghorn,<sup>102</sup> bei einem gegebenem Fest entstandenen Schlägerey in große Weittläufigkeit genommen. Da er doch nur gemeint gehab, seiner Autorität bey denen angefangenen Händeln zu interponieren und Friede zu machen statt deßen aber selbst Schläge bekommen. Es hat sich aber bey Nachsehung des Brüchte Gedings

[Seite 13]

gefunden, daß gegen ihn nicht eine Ausfindung gemacht daß er zur Ungebühr der Leute in Blanckenstein auffbieten, das Haus besetzten und einige Leute so sich des Tumults zu entgehen auf den Boden des Haußes retiriert, daselbst besetzen laßen und darauf von außen her das Dach auf dem Haus eingeworfen, die Fenster im Haus eingeschlagen, theils von gedachten aufgebotenen Leuten großer Exceße verübet, so daß Er auf 20 Thl zu ersetzen die Reparationskosten dem Prediger zahlen müßen, sondern auch daß ihm der Regreß wieder die Mitschuldigen eröffnet und freygelassen.

## 8

Dieses Orts ist ein sogenannter Procurator fisci<sup>103</sup> namens Cramer<sup>29</sup> schon vor einigen Jahren bestellt, welcher wann angegebener Bericht fälliger des Facti nicht geständig, ferneres Verfahren gegen denselben gerichtlich betrieben und wann Rei convinciret<sup>104</sup> werden, derselbe ihnen zu Erstattung der Unkosten da seine terminal Handlung gleich anderen Procuratoren

---

<sup>91</sup> Verteidiger

<sup>92</sup> Verteidigung

<sup>93</sup> Verurteilung

<sup>94</sup> Einleitung einer gerichtlichen Untersuchung

<sup>95</sup> Diebstahl

<sup>96</sup> körperliche Züchtigung

<sup>97</sup> ununterbrochen Arbeit

<sup>98</sup> sententia, Urteilsspruch

<sup>99</sup> vollziehen

<sup>100</sup> Gefängnis

<sup>101</sup> Nach Abzug des Abzuziehenden

<sup>102</sup> Wennemar Heinrich Dröghorn, (1682 – ca. 1747) Pfarrer, Amtmann, Richter, Rentmeister.

<sup>103</sup> „Fiscal oder Kammerprocurator war ein Amtsträger, der vor Gericht die Interessen des Kaisers oder des Landesherren zu vertreten hatte.“ (Praetorius, Frank: Spuren der Familie Praetorius, BoD, 2012, S. 61).

<sup>104</sup> verlorene Sache(?)

angerechnet werden, condemnirt<sup>105</sup>, welches alles ist was er zu genießen hat. Von abgethanen fiscalischen Sachen aber ohne Proceß hat man nichts erfahren.

[Seite 14]

9

An Advocatis<sup>30</sup> sind bei diesem Gericht so wie von Sr. Königl. Mayst. angeordnet zwey, der Dtor Henrich Severin<sup>106</sup> und Dtor Johann Henrich Cramer,<sup>29</sup> behalten, und abgegangen der Dtor Schumacher,<sup>1, Tab. 2</sup> welcher nahe bei der Stadt auf dem Hause Bruch wohnt und daselbst das Gericht administriert, Dreyhus und Basse<sup>1, Tab. 2; 107</sup>. Auch hat sich kurtz vorher hierhin zu wohnen begeben Dtor König.<sup>108</sup>

Die beyden behaltenen Advocati sind ganz capable Leute, wiewoll Dtor Severin<sup>106</sup> bey hohem Alter, und nicht lange bey diesem Amt mehr leben wird. Es wird aber mit diesen beyden Personen nicht voll auszukommen seyn, wegen der vielen unterschiedenen Gerichte alß dem königl. Landgericht, dem Stadtgericht, dem Blanckensteinisch und Clyff auch Bruchisches. Wobei fernern zu consideriern, daß der Dtor Cramer<sup>29</sup> ein Rahtsglied mit ist und also nur ein Advocatus zu den Sachen vor dem Stadtgericht bleibet; dann auch, daß diese beyde Advocati des Richters Schwestern<sup>109</sup> zur Ehe haben, welches ob es woll pro justa recusandi judicem causa, ob cessantem rationem affectionis ad causam, quam judex alias habere praesumitur si ipsius cognati vel affinis sit,<sup>110</sup> von Mevio<sup>111</sup> gehalten wird Decis. 167, p 4. Demnach vorhin schon bey denen Partheyen Verdacht xxx so daß nicht nur in causa der Erben Sperrmanns wider Obrist Berger<sup>44</sup> deshalb nach Clevischer

[Seite 15]

Regierung davon vorgestellet und der xxx xxx mir gegründete Entschuldigung, daß er sich selbst wiewoll ohne Noth des Sententionierens in der Sache enthalten xxx müßen in causa der Erben zur Ruhr contra Erben Cord Medewarts,<sup>45</sup> deshalb ad extraneos<sup>112</sup> provocirenden Theil den 30. Mart 1712 vermittelst Bescheides abgewiesen.

Es steht also zu Sr. Königl. Mayest. allergnädigsten gutfinden, ob Sie noch einige Advocatos dieser Umstände halber wieder ansetzen geruhen wollen. Dtor. Schumacher<sup>1, Tab. 2</sup> welcher das kleine Gericht zum Bruch administriert, ist woll der capabelste, Basse<sup>1, Tab. 2; 107</sup> sollicit

---

<sup>105</sup> verurteilt

<sup>106</sup> Johann Heinrich Wilhelm Severin (1652 – 1721) ∞ 1706, Hattingen, Margarethe Elisabeth Mercker verwitwete Bröckelmann, Schwester des Richters Dr. Johann Christoph Mercker.

<sup>107</sup> vermutlich Christoph Heinrich Melchior Basse (1673 – 1755), Sohn von Melchior Basse, Rentmeister, und Margarethe Gertrud Cramer, Lic. jur., Advocat der Herrschaft Bruch, ∞ 1700, Hattingen, Margarethe Elisabeth Hymmen (1678 – 1741).

<sup>108</sup> Siehe dieser Aufsatz, Fußnote 1: „Ahnentafel Schumacher“. Vergl.: „... durch den märkischen Oberbergvogt [und Richter zu Schwerte, Simeon Johann] Heinrich König ...“.

[http://www.archive.nrw.de/lav/abteilungen/westfalen/bestaende/\\_PreussischeBergHuettenSalinenverwaltung.pdf](http://www.archive.nrw.de/lav/abteilungen/westfalen/bestaende/_PreussischeBergHuettenSalinenverwaltung.pdf)

<sup>109</sup> Mercker, Johann Cristoph, Dr. jur. Γ um 1643 Hattingen † vor 1714, ∞ 1669, Iserlohn, Katharina Margaretha Cramer

- Margarethe Elisabeth, \* 16.08.1671, Hattingen, † 31.10.1759, Hattingen

∞ 1. Johann Caspar Bröckelmann, (1665 – 1699); 2. Johann Heinrich Wilhelm Severin (1652 – 1721

- Johann Caspar, Dr. Γ 3.04.1672 Hattingen † 01.11.1732

∞ 14.10.1699, Hattingen, Margarethe Elisabeth Bröckelmann,.

- Margaretha Sibylla (Sibylle) \* 10.10.1673

- Katharina Helena (1680 – 1682))

- Helena Mechthild \* 12.10.1682

<http://www.märker-ahnen.de/>; [www.heidermanns.net/gen-pers.php?ID=18459](http://www.heidermanns.net/gen-pers.php?ID=18459)

<sup>110</sup> „ob cessantem rationem“: „wegen des unterbrechenden Grundes der Zuneigung“ [joerg.mueller@jura.uni-muenchen.de] einen gerechten Grund, einen Richter abzulehnen, wenn er von der Angelegenheit selbst betroffen ist oder wenn zu vermuten ist, daß andere (Gründe) vorliegen wie Verwandtschaft oder Schwägerschaft

<sup>111</sup> Mevius, David: Decisiones super causis praecipuis ad summum tribunal regium Vismariense delatis, Band 4, Decision 167, lt. Text. Hier jedoch nicht den zitierten Wortlaut gefunden. [http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10322734\\_00562.html](http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10322734_00562.html)

<sup>112</sup> auswärtig, fremd

gleichfalls und der Dtor König hat die Anlage sub Lit N<sup>113</sup> deshalb bey der Commission eingereicht;

<sup>113</sup> „hochgebohrener Freyherr, hochedelgeborener herr, etc“

„Zu Untersuchung des Clev- und Märkischen Justiz Estat verordnete hochgebietende Königliche herrn Commißarii“

„Daß S. Königliche Mayestät unser allergnädigster Landesherr undt König einen selectum [Auswahl] der Advocaten auch in diesen Clev- undt Märkischen Landen anzuordnen allergnädigst befohlen, solches ist ohnstrittig eine zur Beschleunigung der Justiz hinziehende Sache, dan die tägliche Erfahrung es leider genug bezeuget, daß unter den nahmen der Advocaten viele rabulæ[Rechtsverdreher, Haarspalter] bey den Gerichten eingeschlichen sint, daß aber denen, wehr da die titulo doctorali gewürdiget vor vielen Jahren praestitis prastandis [nach Ableistung des zu Leistenden] in Matriculam recipirt, undt mit der Würden eines königlichen hoffgerichts Advocati begnadiget sein, nachgehendes ipsam practin exerziret und jederzeit in exercitio advocaturae dergestalt sich aufgeführt, daß sie keiner correction unterworfen gewesen, fernerhin das laudabile munus [lößliche Amt] advocandi außzuüben solle verboten werden, sölhes ist wohl hoffentlich S. Königl Mayest allergnädigste

[Briefanfang dankenswerterweise korrigiert von Prof. Dr. Karl Borchardt, Monumenta Germaniae Historica, München]

[Seite 2]

Intention nicht

Ob nun gleich ich auch in anno 1703 titulus doctorales

[Album studiosorum universitatis Duisburgensis (1652-1818) Anno 1702 a 15 Octobris tertium rectore Henrico Hulsio, Theol. Sacrae doctore et professore primario, nomina inseruerunt qui sequuntur. 10. Die 14 Martii. Simeon Johan Henrich König, doctorandus. Ex academiis Coloniensi et Hallensi.-- Herkunftsangabe: Herbede (Matr. Halle 1710) (S.214) <http://www.uni-due.de/ub/archiv/universitaetsmatrikel.shtml>. Mit anderen Worten, der Schreiber dieses Briefes war vermutlich Leiter der Advokatur der Cleve-Märkischen Regierung (siehe auch GStA PK, I. HA GR, Rep. 34, Nr. 2844) und ist vermutlich identisch mit dem Sohn und späteren Nachfolger des Schwelmer Richters und Oberbergvogtes König, siehe Fußnote 1.]

nach zurücklegung vieler academischen Jahren erhalten, darauf laut Anlage No 1 [siehe unten] mit dem nahmen eines Königlichen Hofgerichts Advocati in anno 1703 bereits begnadiget bin, und van der Zeit ab sonder Ruhm zu melden mit gutem success bey hohen und niederen Judiciis [Gerichten] daß munus Advocandi außgeübet, so hat dennoch ohnlängst die Hochlößliche Clev- und Märckische Regierung mich nebst anderen unter die sedes cistra ad vergeßene advocatos anmaßlich setzen wollen, undt durch eine Undt andere recommendation zu statuendo novo numero adventorum vielen in hießigen märckischen Landen seiende jüngeren advocatos mir vorgezogen, in sonderheit habe ich erfahren müßen, wie daß an hiesigem Landt- und Stadtgerichten zu Hattneugen des Richters loci Herrn Doctoris Märckers zwey Schwiegerbrüder alst Herr doctor Severin und Herr Doctor Cramer, pro advocatis Ordinarius notanter nur benennet sein, gleich alst ob die nahe Anverwandschaft eines Richters das ius primis in solchen fällen auch geben müße.

Es kömpt mir diese benennung desto beschwerlicher vor, weilen der letztereher Doctor Cramer dem Vernehmen nach nach niehmahlen Matriculam als Königlicher Hoffgerichts Avocati gehabt, noch praestanda praestiret [seine Obliegenheit erfüllt]; ich bin versichert, daß Seine Königl. Mayest daher keine praerogativum allergnädigst gestatten werden, demehro, da schon vor einigen Jahren die Herren landt-

[Seite 3]

stände der Graftschaft Mark ex justis causis als ein landesrescript fürgestellt, daß an einem judicio des Richters nächste Anverwandten das numus advocandi exerzieren:

Es kann auch dann gericht's Eingeseßenen

<obgleich es einem judici loci xxx Sache ist, daß zwey Schwiegerbrüder nur pro advocatis admittirt werden :?>

allerdings nicht vortheilshaftig sein, daß von dreyen Schwiegerbrüdern theils die Gerichtssachen vorgetragen, theils dezidiert werden sollen die hierauß sonst entstehende inconvenientia [Nichtübereinstimmung] somit ohne speziale Vorstellung bekannt;

Und solte auch gleich Sr. Königl Mayest allergnädigst gefallen, daß am hiesigen Gericht des judicis loci zwey Schwiegerbrüder advocati ordinari sein so ist doch nicht zudienlich, daß mehrere Advocati recipiret werden und zwaren weilen

„(1) an diesem Ort zwey judici alß Landt- und Stattgerichxxx vorhanden, an welchem der obgamelte Herr Doctor Cramer die rathsstelle bekleidet, also keinem advocatum an solchen judicio abgeben kann, xxx da dieser allein in hoc judicio einen Gelährten abgiebt.“

---

(2) so kan sich leicht ergeben, daß ein Intervenians sich ad causam in judicio ventilandam

[Seite 4]

angeben muß, undt gleichwohl einen besonderen Advocatem vonnöthen hat.

(3) wird denen partibus nach einer sonst wünschenden election gestattet, welchen Sie ex advocatis ordinariis annehmen sollen

(4) **begründlich zumahl**, daß einer sich so ad judicium sich begeben muß, wo nicht mit beyden dennoch mit **einem von den Zweyen** ordinariis in guten **terminis** nicht stehet ad sonst termipuliret, die **xxx xxx** des Richters pro patrono causa sua zu nehmen.

5) so befinden sich noch viele andere hiesiger Statt Hattneggen gantz nahe anschießende **Vorrichter** alß das Gericht in der Freyheit Blankenstein, die Jurisdictionen Gerichte zu Herbede, Stipel, Horst, Clyff undt Bruch, an welchen judicis keine advocati bißdahin angesehen sein und gleichwohl wird Sr. Königl Mayest allergädigsten willens Meinung sein, daß auch an fielen Gerichten recepti advocati nur admittiret werden, dan diese Gerichten eingeseßene auch Königlicher contribuierende Amtrathen sein, daß also

[Seite 5]

also bey so gestalten Sachen füglich sich nicht schicken can, daß nur zwey ordinarum advocati bey allen diesen judicis vorhanden, zumahl er gleichfalls den obgedachten Herr Doctor Cramer Judicus am Gericht zu Stipel ist.

Wailen auch in der allergnädigst außerlassenen jüngster JustizOrdnung **hailsamlich** versehen, daß bey dem judicis ein certus advocatus pauperum hingezet werden solle, so offeriere hiermit gratis den litigin werden armen leuten in obbewährten Judicium zu dienen..

[„jüngsten JustizOrdnung“: vermutl.: Königlich-Preußische und Churfürstlich-Brandenburgische Allgemeine Ordnung, die Verbesserung des Justiz-Wesens betreffend: vom 21. Juni 1713; In: Mylius, Christian Otto (Hrsg.): Corporis constitutionum Marchicarum continuatio ..., oder Königl.-Preußis. und Churfürstl.-Brandenburgische in der Chur- und Marck-Brandenburg auch incorporirten Landen publicirte und ergangene Ordnungen, Edicta, Mandata, Rescripta etc., Berlin II, CXXXI, 518 - 552; dort „Advocatis pauperum“: Absatz LXIII, Spalte 549.

<http://web-archiv.staatsbibliothek-berlin.de/altedrucke.staatsbibliothek-berlin.de/Rechtsquellen/CCMT21/start.html>]

Verlanget dero wegen an Eure hochwohlgelehrten und hochwohlgeborenen meine unterthänige bitte, so geruhen wollen, diese meine Zustellung in rechtliche Und gnädige Consideration zu ziehen an S. Königl. Mayest zu berichten, welchergestalt am hisigem gerichte zu Hattneggen des Richters loci zwey Schwiegerbrüder pro ordinarus advocati mir benennet, und einer davon ex nulla causa mir vorgezayn, und daß allensfalß, wan diese zwey bleiben sollen, auß angeführten Ursachen

[Seite 6]

pro ordinario ich bey **Zusetze** war, zumahl da ich das numus advocati pauperum zu recipieren offeriert habe **xxx** tröste mich gnädiger Erhörung

concept in propria

causa Hattneggen den

11. Juni 1714

Henrich König Dr.“

[Anhang 1]

„ad no 1 Fünfzehn **xxx** hat Herr Doctor Henricus König pro matricula als Königl Hofgerichts Advocatus bezahlt, solches bescheiniget dieses Cleve den 11. May 1703 Johann Christian Wever“ [ein Johan Christian Wever (9MH3)geb. 1665 auf dem Habelgut, heiratete 14.09.1689 Anna Sybilla Dornseiff (9MH3a); (Wever online 2. Buch, Stamm Meinerzhagen)]

[Anhang 2]

„Unterthänige Vorstellung mit Bitte ad No 1 Henrichen Doctoris König

**xxx** Hattneggen d 12. Juny 1714“]

[beide Anhänge auf je einem gesonderten Blatt]

[Dr. König richtete zwei weitere Gesuche an König Friedrich Wilhelm I. (6.09. u. 29.11.1714, Gsta PK,I.HA GR,Rep.34,Nr.2844), die von der Cleve-Märkischen Regierung unterstützt wurden, z. B.:]

xxx Procuratoren sind die beyde benannte Killmann<sup>114</sup> und Conrad Arnold Böving<sup>115</sup> an dem Gericht admittiert; jener aber ist auch schon sehr alt und dieser ist oben bei Blankenstein Erwehnung **gesch.** Es sind sonst 4 Procuratores am Gericht gewesen. Wovon Arnold Böving und Notarius Storm<sup>116</sup> abgegangen. Jener hat in der Jugend den Strumpfhandel gelernt und sich hernach der Procuratur appliciret iß ein **rusirter** Mann wird aber von vielen nicht für ruhig gehalten. Dieser aber hat etwas zum **Hamm** studiert und ist reformierter Religion. Beide Sollicitiren<sup>117</sup> wenn etwa noch einer angenommen werden

[Seite 16]

solte uns dazu zu gelangen; unershalben auch Böving der Anlage sub Lit O<sup>118</sup> bei der Commission eingereicht.

Auch hat sich gemeldet Dtor Broikelman<sup>119</sup> welcher aus Hattneggen bürtig ein feiner modester und geschickter junger Mann, der wenn S. Königl Mayest geruhen wollte, ihm die Advocatur

---

ad sub lit. A

Allerunterthänigstes Bitt Memorial pro receptione numerum Advocatorum ordinariorum, ac collatione officii advocati fiscalis ae pauperum Doctoris Henrichen Königs.

Man ist zwaren von des Supplicanten Capacität persuadiert. Weilen er aber propter numerum bey den Advocatur nicht belassen werden können und S[eine] Königl. Maj. in Preußen unser allergnädigster Herr in dero Hofflager die Advocatur angeordnet, alß dan man darunter alhier nichts verordnen.

Signat. Cleve in 2.2.den eg Juli 1714

Freyherr von Strünkede

Masch

Wortmann

[Johann Conrad Freiherr von Stünkede, 1713-1723 Präsident der kleve-märkischen Amtskammer]

]

<sup>114</sup> Kielmann, Johann, \* um 1645, Hattingen, Notarius u. Procurator zu Hattingen, ∞ Anna Kulenberg (Fix, Karl: Die westfälischen Wurzeln der österreichischen Freiherren und Grafen von Kielmansegg. Beiträge zur westfälischen Familienforschung 7 (1948) 1 – 36, S. 10. ), „... Johannes Kielmann war schließlich auch Notar in Hattingen und Gerichtsschreiber der Herrlichkeit Stiepel ...“ (Trinkaus, Raimund: 1000 Jahre Stiepeler Dorfkirche 1008 (?) – 2008. Bochum, 2007, S. 22).

<sup>115</sup> Gottfried Johann Boevingh (1651-1699) ∞ Elisabetha Maria Toll (1649 – 1730)

- Conrad Arnold, notar og prokurator i Hattingen . Havde 3 sønner og 2 døtre.

- Christoph Gottfried, prokurator i Hattingen g. m. N. Block. [“Notary” Hattnegesches Catastrum 1727]

[http://www.tuxen.info/kinafarer/slaegten\\_boeving.pdf](http://www.tuxen.info/kinafarer/slaegten_boeving.pdf)

Conrad Arnold Boving, \*13.11.1678, Hattingen (FamilySearch.org/pal:/MM9.1.1/V4YQ-HXZ)

Boevingh, Konrad Arnold, Hattingen/Mark, 02.06.1696; <http://duepublico.uni-duisburg-essen.de>

Siehe auch dieser Aufsatz, „Beylage B“.

<sup>116</sup> „Vom Notar Conrad Friedrich Storm zu Hattingen angefertigte Auszüge aus Protokollen der Evangelisch-Reformierten Provinzial-Synode der Grafschaft Mark 1612-1662“ (Archive NRW 154 (1612-1662) 1713)

<sup>117</sup> nachsuchen, um Rechtshilfe bitten

<sup>118</sup> „Allerdurchlauchtigster Großmächtigster König cc allergnädigster König und Herr, demnachst ich bei der ohnlängst geheimen Nomination der Hattneggischen Procuratoren ohnerachtet ich an dem Stadtgericht zu Hattneggen überhin 23, Jahren und bey dem Landgericht zu Hattneggen bey die 22. Jahren in qualitate jurati procuratoris, das procuratoridem mit allem Fleiß . . . und möglichster Sorgfalt exerciret, dabey der secundus in numero der Hattneggischen Procuratoren und mich bei all solchem procuratorio ohne selbst . . . zu melden nicht übel aufgeführt noch die streitenden Parteien nicht gegeneinander aufgehetzet, dahingegen im Ehestand bey die 27. Jahre gelebt und zugebracht und mit dreyen Kindern . . . seit . . . und ein lastloser unbewebter und viel jüngerer Procurator namdlich Conrad Arnold Bövingh mit insoweit vorgezogen werden solle. . .mein Annich und Großvatter Herman – und Dietrich Wilhelm Mylander

...[<http://www.heidermanns.net/fam/familie/d0036/f0000099.html#I17860>]

allerunterthänigst gehorsambster Unterthan und vieljähriger lastentragender Bürger zu Hattneggen. Notarius immatriculatus et procurator juratus Arnold Bövings [\*26.08.1657 Hattingen, S. v. Johan Boving u. Margareta Mylander (? , s. oben), IGI C98320-2 ∞ 12.05.1687, Hattingen, Barbara Catharina Wittenin IGI M98320-2; T. v. Arnold Georg (Arnold Wilhelm?) Wittenius [Witten] (ca. 1635 – 1693) Pfarrer in Seelscheid und vielleicht in Stiepel]

catur allergnädigst zu gestatten, sich nach Werden zu begeben **vorgebens**, denn darunter unmaßgeblich woll gefüget werden könnte

10

Auß der Ordnung de Anno 1692. So viel die Procuratores berichtet, wegen der Gebühren gefolgert, auch in denjenigen welches darin nicht vorgeschrieben die Billigkeit bey dem Gerichts gehalten worden. Welches aber sich bey künftig zu revidierender Taxe der Gerichtsbühren völlig reglieren<sup>120</sup> laßen wird und hat man nicht ent**xxx** können daß der Richter hier selbst durch andere Exactionen excedirt<sup>121</sup>.

11

Den Drosten haben S. Königl. Mayst. Jüngst hin erst allergnädigst bestätigt und ist der ObristLeutenant Friedrich von Heyden bis dahin aber hat dessen Vater der GeneralLieutenant von der Cavallerie die Administration des Drostens Amts anstatt seines älteren Sohnes verrichtet.<sup>1, Tab. 1</sup>

Hattneggen den 14. Juni 1714  
AO von Viereck Schlüter

---

<sup>119</sup> möglicherweise Dr. jur. Heinrich Wilhelm Bröckelmann, Stadtsyndicus, Gerichtsschreiber, \* 24.04.1666, Hattingen, † 8.12.1733 Wuppertal Elberfeld, ∞ 31.05.1695, Hattingen, Mechthild Katharina Wülfing <http://wc.rootsweb.ancestry.com/cgi-bin/igm.cgi?op=GET&db=maerker&id=I028> .

<sup>120</sup> ordnen, anordnen

<sup>121</sup> exactio; Vertreibung: excedere: weggehen, überschreiten

## II. DIGITALISAT DES BERICHTS

Quelle: Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz (GStA PK), I.HA  
Geheimer Rat, Rep. 34 Herzogtum Kleve, Grafschaft Mark, Grafschaft  
Ravensberg; Beziehungen zu den Niederlanden, Nr. 2267 (Ausschnitt)

© bpk / GStA PK

# Flattenegger

In dem Amt Plattenecker und Landkronstein  
ist außer dem abgeordneten Jurisdictionen  
der Herrschaft des Landes Brunn, und Leiff, die  
Herrschaft Landkronstein, vom Grafen Engelbrecht  
von der Mark mit dem Sub. Lit. Et. vultu  
gundam Privilegio bequodam, in dem Jahr  
Bestätigung vom Kaiser Wilhelm Anno  
1540. von Ca. Fürstlich Durchl. Friderich  
Wilhelm ad 1666. und vom k. k. Kaiserlichen  
König. Majest. Kaiser gloriosen Gedächtnis  
ad 1689. erfolgt. Auf solchem Privile-  
gii man hat die beauftragt zu sein Juris-  
dictionem in Civilibus zu exerciren,  
Wir dem auch der vortige Magistrat,  
selbst untreulich hat, und alle 14. Tage Mon-  
tag auf der Katholischen Kirche in Landkron-  
stein die Ordinarium hält, und prae-  
sidenz die auch in Criminalibus zu procediren.  
Es ist aber in dem Landkronstein Manifest  
der Jurisdiction sehr ubel verwaltet,  
weil der vortige Rath von dem die Burgermeister  
und die Richter sein Jurisdiction, allezeit  
sonderwillig hat, und der vortige Richter  
Kalmann ein Dissens ist. Und oberall dieses  
Magistrat und Gemeinlichkeit einen Jurisdiction  
schreiben sollen, die ihnen die Befehle  
in dem Amt, und den Proceß dirigiren soll, und  
zu dem auch der Procurator Johann Str-  
nold Boving in ad vermore der vortige







Dem Herrschaftsbereich bestimmt für 20 fl. und für die Dienst  
 72 fl. und das in der öffentlichen Sache bei anderen  
 gewöhnlich üblich, von Seiten und zum Quotum.  
 Auf der vierten Seite hingegen hat für die Recepten  
 die Amt, in dem für jedes Mal mehr zu gewöhnlich  
 hat als von jeher.

12.

Appores hat in der Öffentlichkeit.

In Actuaribus aber ist bei dem Gericht, vor  
 der allzeit in ordinario, so in der öffentlichen Sache  
 in dem locis publicis, in der öffentlichen Sache, auch  
 selbst auf dem Platz für die von 3. etage <sup>mit</sup> ~~mit~~  
 als eine Summe von 1000 fl., so appores, von  
 14. zu 14. Tage von dem Tag der öffentlichen Sache, und  
 in extraordinario zu gewöhnlich sein, und der  
 Protocolle führen soll.

Hier eingeschrieben  
 Montag, den  
 14. d. d. 1705

In der öffentlichen Sache und in der öffentlichen Sache  
 nicht gering, wie selbst in der öffentlichen Sache  
 der öffentlichen Sache, und von dem Tag der öffentlichen Sache  
 in demselben conforme der öffentlichen Sache, bringen.

In der öffentlichen Sache hat Eberhard Arnold Cr.  
 Kell, welcher anno 1705. den 10. Sept. von  
 d. Königl. Majest. in dem öffentlichen Sache den 25. Julij von  
 der Angewandung zu dem öffentlichen Sache, welche  
 hat die öffentliche Sache, in demselben auch der  
 öffentlichen Sache, welche die öffentliche Sache, welche  
 aufgetragen, und in dem öffentlichen Sache, welche

selbe Kunde von demselben yndlagan von demselben  
 verurtheilt wird; und hat den Ruff auch bey  
 seinen abgangenen Procuren und Advocato  
 diese sein Case voll und fleißig expedire  
 für die extraordinäre Verurtheilungen im Amt  
 giebt ihm ins Außjahrlig 10 Rth. Consil aber  
 hat für diesen von Gerichtshofen von den Ge-  
 richtschreibern Verurtheilung gar nicht.

3.

Das Protocollum was so wohl im Ordinario  
 als Extraordinario publicis gehalten, ist von  
 dem Consilium in einem in solio verbundenem  
 Buch verzeichnet und ordentlich besunden.  
 In Fideilibus aber oder Casen so zum Gericht  
 gehen außgestellt sind liquidum ist dem  
 Consilium ordentlich verzeichnet. Protocoll bis  
 her gehalten worden. Son den letzten Gericht  
 geht in Anno 1712. ist von Consilium  
 verordnet, daß ein ordentlich Protocoll  
 machen zu lassen.

4.

Acta welche in dem Gerichtschreibers Haus  
 verurtheilt werden, sind daselbst verzeichnet, und finden  
 sich in einem ganz neuen gemachten Buchlein,

da die nach dem Alphabeth und Namen der  
Actoris galaget worden, fließt aber sonst kein  
Index oder repertorium darüber noch für Zeit  
verfertigt.

Und für Acta soll in Ordinarie & Ex-  
traordinario fungando Causan alsd angeordnet  
sein die ersten Jahren abgeordnet, für die  
genannte Acten die für jetzt auf seine Fließ  
bestehen in Lit. J. K. & M. spezifical, erone  
ob, ein lange jeder Process gemacht, umher  
die fungieren angeordnet, zu sein, in manchen  
auf bestimmen, dass die nachfolgende Verfügungen  
den Herzogtum, dann Actis gemacht.

Wenn aber die Königl. Mayt. allergnädigste  
Resolution gemacht, die Acta in loco pub.  
lico, soll verordnet gehalten werden sollen,  
wieder die Magistrate auf die Königl. Mayt.  
allergnädigste, soll auf dem dasselbe, in  
selbst, wenn genug, dem Richter einen Ort  
einzuweisen, und zu actieren haben, damit  
das Gericht ohne Unterbrechung der Causan, abhand  
gehalten, und die Acta verfertigt werden können.

Processus ist für gleich und den Orten befristet worden  
bis das geschick, und gehen die Appellationes  
von diesem Stande an, bis ab nach dem Namen,  
und so dann zu anderen Instanzen, wie von  
dem und alleruntergeordnet befristet.

In nachfolgenden Processen hat sich gefundener  
die soll verfahren, die Recesse nicht geschicket,

Jontoren offeret, deren partes unter die Drey  
 nicht liegen, und eine Zeitlang ruhen lassen  
 post Duplicam, und dann folgende Submissio:  
 Reces. so gleich sententiarum, und sind nicht  
 über 2. Prozesse vorzunehmen, da submissio  
 bey Galgenfrist nicht incident. Item, ob es  
 nach dem alten Statuten nur Manu seu de  
 Cessu nur der Duplic sich hinc inde ringen  
 gelassen, welche aber mit der publication der  
 Anordnungen von Vernehmung des Justitz  
 Rathen geschehen.

In Acta sind aber wenig oder ein Acten  
 zu verhandeln, nach folgender, und  
 geschehen. Alimmas aber ist der Anfang  
 zum ersten und folgenden gemacht, und von  
 einer der wenig Tagen abgerechnet, so  
 die Acta zu Ende gehen.

Subter sein wohl einige mehr Dilationen  
 gegeben werden, doch ist auch in allen Pro-  
 cessen gesunden, daß von einem Termine  
 ordinarium zum andern geschehet, und so die  
 Cons. zur Sententz befördert werden, dabey  
 auch das Judicium anmisset, so wie es sich  
 ohne Obligensit befaisset, südtinffig nach der  
 Anordnungen von Vernehmung des Justitz  
 Rathen zu verfahren.

Wenn in causa concludirt und Acta in-  
 notulirt, sind selbige numerirt, und in  
 Extractus Protocolaris beygefügt.  
 Bey vorgedachten exempel geschehen Acten

obersat der Actuarium Rotulum Actorum  
 non gefasst, und in demselben zugleich Extractum  
 protocollarem mit inseriert in obigen Sinne  
 auf geschickte Anfrage bedacht, daß es ein  
 sonst gebräuchlich, im Rotulum mit remissiver  
 Anweisung der Protocollen sichtlich zu verfahren  
 seien, und die Recessus so ad Protocollum  
 gebracht, wo deroet numeros in der Actis  
 selbst inseriren falls.

In iudicata sind auf imploratione  
 des obigenanden Epils zu Execution gebracht  
 und in Processu Executivo dergestalt ver-  
 fahren, daß a monitorio der Anfang gemacht,  
 und wenn die Summa nicht groß, die voll-  
 wendung in terminis solutionis von  
 14. Tagen präfixirt mit einwilliger Execu-  
 tion verfahren worden; wovon in causa  
 Unfermann contra Gualden ein exempel  
 producirt, und als in uns 10. f. impor-  
 tione chis auf geschickte monitorium  
 der Debitor Process gemacht, sod in fine  
 litis der Richter demselben in expensas  
 ex parte sui pro parte der nighendliche Kost belaußt  
 condemnirt;

Processum nullitatis sod man separatim  
 abgehandelt im Sinne von obigen Casen  
 zu geschanden; sonst aber wird dieses reme-  
 dium edictinisch interponirt im gemein-  
 lich in appellatorio mit tractirt.

Das Scribium iudicii ist auf production  
 von einigem in constituirten Hypotheken  
 und unbestellb. obligationes angeordnet,  
 aber über die Klausel des Capituli gegen  
 den worden. In dem iudicio von 3 a 4.  
 etc. wegen, weil der Richter keine Proceß-  
 stellen, sondern solch alle de simplici et plano  
 abgeben haben, welche über einige m. d. m.  
 glaublich, weil diese Protocolle auf publicitas  
 Anordnung von Verhandlung des Justiz-  
 Wesens, in 8. Weisen in ordinario in 16. We-  
 sen, oder nach angeordnet.

Wohl auch in Hattneggen keine Forderungen,  
 so haben selbige nicht genommen, worden, können.  
 Die generalen Executions zettel so auf  
 Cap. und Tag verfaßt, sind mit dem Namen  
 der Debeten gegeben worden, wie solches  
 die vom Hofen durch die Commission abgefor-  
 mte exempla vom 12. Dec. 1713. im 28. Cap.  
 curr. bestätiget und ist für einen abgeleiteten  
 Executions zettel 12. d. oder 30. d. bezahlet.

5. etc.

Man ist übrigens nicht unzufrieden, wenn man  
 man fordern zu lassen, und mit demselben  
 wegen der Klagen gegen den Richter zu  
 befragen; da obangezogene m. d. m. die Klagen  
 ziemlich gut, und nicht mehr als einm. d. m. Proceß

Sei von selbst mit der Lage unzufrieden  
 Laß in causa injuriarum der Dichter  
 in abweichender Weise ihm nicht zum Recht  
 verhalten; weil aber auch geordnete Akten  
 gegeben, daß nicht dem Dichter sondern ihm  
 selbstem beizugehen, daß so in dieser abge-  
 urteilten Sache nicht in einer imploratione  
 gehen, ist ihm zum unbesugten Verzug gebührend  
 zu verhalten, und ihm darum so zu verhalten  
 gemeint, in dieser gebührend zu verhalten  
 beizugehen.

67

In Criminalibus unternommenen Klagen sind  
 im Hattneggen unter dem Dichter gegeben,  
 ist allegirt Inquisitorie verfahren, dem  
 augen nicht Inquisitorie dem ob besagten  
 Klagen im Defensor gegeben, sonst aber nicht  
 gegeben suspendung der Akten zu geben  
 in zum Defensor zu geben; Anis soll man  
 in, inman novissimis inman in exemplum  
 finden, in Sententia so non Klagen  
 sind in Gebührend exequunt, Anis dem dem  
 letzten Inquisitor Johann Adolph Tricker  
 in pto Sigania et furti am 19. Octobr 1713.  
 Investigatio, in perpetua opera dictior  
 und solis Sententia am 14. Novembris  
 exequunt amorian

Carceres sind nun nicht verstanden, in welchem  
 auff dem Ort, wo man sich befinden wird.  
 den Thun zu einem Gefängnis, oder Feminele  
 nicht angeht, und die Thun ist befremdlich  
 bey der Anstalt bey den Delinquenten ge-  
 sprochen worden. Ingleichen wird  
 auch ein Carcer Civiles nicht angelegen, so  
 auch der Magistrat Platz und Gelegenheit  
 nicht haben wird.

Das letzte Brüste, Geringe ist nicht oberschrieben  
 Anno 1712. den 28. July geschrieben und zu be-  
 rathen werden deductis deducendis C. 4. gelieft  
 S. 22.

Der von Brüste so in der Stadt Gattnecken ge-  
 fallig, wird der Magistrat die beste, und zuerst  
 vorgehen an die Thun zu Brauchung der selbigen  
 in Brüste sind sonst nicht nur zu excessiv  
 angeordnet, und soll sich der Thun von Brüste  
 durch Brüste der Thun der Thun, und so  
 in 25. gelieft Brüste geschrieben werden, und  
 auch zu den Thun Brüste der Thun bey dem  
 Thun zu den Thun Brüste, bey nicht gegeben  
 Thun Brüste der Thun in großer Thun  
 mit Thun, da so der Thun Thun  
 Thun, seine Autorität bey Thun angeordnet  
 Thun zu Thun, und Thun zu Thun,  
 Thun Thun aber Thun Thun Thun,  
 Thun Thun bey Thun Thun Thun

gefunden, daß gegen ihn, nicht nur Ausfindung  
 gemacht, daß zu der Ungewißheit der Leute in  
 Landtaufen auf die Augen, und sonst besetzten  
 und imiranten zu in der da malle zu raten  
 auf die Seiten der Haupt referiert, in selbst  
 besetzen lassen, und anruft von außen für  
 das Land auf dem Land eingeworfen, die  
 Land in Land eingeworfen, wird von gewissten  
 aufgegebenen Land großem Excessen über;  
 so daß auf 20 ab zu setzen in Separation  
 der im Land zu setzen in der, sondern auf  
 daß im von Excessen über die miffälligen  
 trüffant und freygelassen.

8.

In der Welt ist ein so genannter Procurator  
 der in einem Handel von vornehmlichen  
 Sachen besetzt, welcher einem aufgegebenen Brief.  
 fällige der facti nicht geständig, sondern Pro-  
 ceß gegen die Welt gewislich betreiben, und  
 einen dei convincere anzuwenden, daß selbe ihm  
 in festhaltung der Verurteilung in dem terminal  
 furchung gleichmässig Procurator anzuwenden.  
 und anzuwenden, condemnirt, welcher alle die  
 und zu gewislichen fact. Von abstrahieren fact.  
 alle die Sachen abstrahieren Proceß fact man nicht  
 anzuwenden;



Ingrimmig davon wegen, lasset, und die Duffen  
 sein grimmigste Subtilität, daß sie sich  
 selbst in voll offne Clow des Reptentationens  
 in den Churf. anhalten, in pfeilen müssen  
 in causa der feindlichen Duffen, contra feind  
 cord Medewarts, doß sie ad extraneos pro.  
 vocirunden Thil von 30. Mart. 1712. vor  
 mittel befehlet vorgehen.

So hat also zu d. König. Hauptallergnädigster  
 Befehl, ob die noch einige Advocaten dieser  
 Rheinlande fallen wieder ansetzen gewisse wollen;  
 Der Schumacher analysirte im Flamm Gericht  
 zum Brunsadministriat, ist voll der capa  
 fierte. Base sollicitirte glänzlich, und der  
 Herr. König hat die Anlaye sub Lit. N. befreit  
 bey der Commission vorgebracht;

Der Procurator in die hiesige benannte Hillmann  
 und Conrad Arnold Böving, zu dem Gericht  
 admittirte; jauch aber ist auch schon sehr alt  
 und daher ist obendrein Daniel Augustin fürnominirte  
 so wie auch d. Procurator von Gericht von  
 Conrad Arnold Böving und Notarische Form  
 abgelesen. Jauch hat in der Gegenwart  
 handlung gehabt, und sich fortwährend  
 für applicirte, ist ein geübter Mann, in  
 unter sich nicht für ruhig gehalten.

Dieser aber hat nicht zum hiesigen Studier,  
 und ist reformirter Religion; Seine Solliciti.  
 von einem etwan noch anhangendem noch werden



### III. DIGITALISATE DER BEILAGEN DES BERICHTS

Quelle: Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz (GStA PK), I.HA  
Geheimer Rat, Rep. 34 Herzogtum Kleve, Grafschaft Mark, Grafschaft  
Ravensberg; Beziehungen zu den Niederlanden, Nr. 2267 (Ausschnitt)

© bpk / GStA PK

A

Wij Engelbrecht Henne van der Maer. Iou  
Eindelij allen Lieden, die Liefen mit ghesen wor  
digen benif sullen an seggen of horen lesen, dat  
wij van onsen vrienden hebben verfaet, dat van  
aldinghe sotte gewesen in dem Dagen te Blant  
Lanstein enre alde Weyfheit und sündar lief grade  
und Lust van vusen alden und vuerdoru H  
gen, und want mi alle Lient veyfandliffen  
und veyfanden. warden, man an minge seg  
be wesen mit vanden, sie unne so sel wij mit  
willen insse vester vdan und mit vade in  
sue vint geseken und geseidicht sine ganz  
Weyfheit binnen dem Dagen te Blant Lanstein,  
also Weyre und also Weyde als die alde Weyfheit  
van alde gewesen sotte, und ge dan den Luyf  
die mi in der Weyfheit sint of unne te eu  
man minge, also gedanc grade und Lust,  
als sie na in onsen benige geseken sate,  
Es dem visten so wij an binnen der Weyfheit  
sint, die der Luyf is, so wat dat die  
vister lude, und van an veyfacht, an veyfacht  
lande gude dat sie, of veyfacht dat geseken sie,  
an binnen der Weyfheit, of der visten, dat sie  
alijnd vollen, an dat nicht die van sinen  
magen dat an binnen der Weyfheit veyfacht  
is, und Luyf is, dat sie man of veyfacht, luyf  
of maget, nicht of unne, veyfacht anij en  
man van sinen veyfacht, of veyfacht van veyfacht  
man, so veyfacht of veyfacht die andere van  
vade of grade, die andere geminer lude,  
dat der veyfacht so wat dat der of geseken,



Un darsumad, Dey may auf unsz Ernst bin man  
der Freyheit nicht gauden, of sey ind so vesten  
syt nicht zu Worte, behalt, onf so sellen alle Dey  
ghauen, Dey in unsz Freyheit. Freyheit vord, ind  
darinn Freyheit vord, nicht vord Lande dat sey  
Ernst, Deyes Guade ind Deyes Kraft gebend,  
nicht gessend unsz ind unsz Freyheit lude wil,  
psuldige lude Dey na gsinige Deyes beise  
in Dey Freyheit gsinen ind an bin man sacht  
ind Deyes Loffvordten vordan mit Kraft, in  
Dey Freyheit Freyheit an sal auf Nye Frey.  
gessy noch sacht, van der Deyes ant Deyes  
in gsin noch dat sacht, auf ningsen  
auf Freyheit Freyheit Dey Freyheit  
vordan also Dey also gsinde it, vordan  
auf vordan in Dey Freyheit sine psuldige  
beise, of sin vord gessent, Dey sal der  
bliden vord der syt in beise mit gsinde,  
forn made dan beise, Dey willen auf in,  
so Freyheit Freyheit so Landman bin  
man dan gessent also Freyheit ind also  
vordan als der vord also, sine Freyheit sacht  
gessent, also Freyheit ind also, sacht sacht  
ind gessent sacht van ningsen vord.  
forn ind na vordan, dat der Freyheit  
lande gsinde an sal in gsin da oher  
dan gsin ind oher Deyes ind Dey land  
sacht vordan der an bin man, sacht gessent  
Dey pacht Dey Freyheit vordan sacht, Dey  
willen auf unsz Freyheit Freyheit vordan



B

Die Ludwig meißner, Ristke, Rath,  
und Johann Lütke der Jungere Landman  
sein Herr Rindt für und in Kraft  
dieser Briefe für und in seiner  
Successoren, frey öffentlich begündet  
und bekunnet, daß wir die hißlich  
vacante Gerichtspräsident Stelle oder  
Dienst an seinem Gemitt, mit wohl-  
bedachtam Rath für wieder anschat, und  
dem H. Notario & procuratori Conradt  
Arnoldt Bövinger conferirt, und also  
dieselben zu seinem oder hißigen  
Jungere Landman Gerichtspräsidenten  
und Bedienung einmüßig und einträuf-  
lich bewillt für einigem Zeit bestelt,  
verordnet, auf außert dieselben darmit  
in gewöhnlichem Äydt, die dieselbe von  
dem Abgestorbenen Gerichtspräsidenten  
hißlich Ludwig meißner Gottfried  
Johan Bövinger auß gegebenem, Genoss-  
man und allmüßig einmüßig gene-  
hulirt haben, und dem Notar: Conr:  
Arn: Bövinger darmit diese Briefe  
darzu vermaßlich bestellen thun,  
also und dergestalt, daß derselbe  
diesen Gerichtspräsident Dienst gegen

Sie gr. Wohlw. Gev. und andere Gebüh-  
rungen, wie dieselbe von ihr altred. und  
wofür sie das ganze Baden, Baden und  
besuchen; die freigeit aber in Baden und  
Singen, so die ganze freigeit an sich bezieht,  
und ordinär sein, jährlich pro salario vel  
honorario von 1000 Gulden, 1000 Schillingen,  
die extraordinari Baden, wie auf abwas-  
sersfallende reisen und andere extraordina-  
ri Commissionen und Dienste, und das so  
Beringt aber Advocando und in den Würden  
aufgehoben und appart von der freigeit  
behalten werden solle; gehalten sein wie von  
uns und unser Hofmannen, selbst  
also unser bester Gev. mit  
dem gemelten jährlichen Salario mit 10  
Pfund 20 Schillingen, demselben ein monat  
zugeben und zu lassen somit zu versehen,  
insandte wie das für uns und unsere  
Nachkommen also Notar: <sup>Art.</sup> Beringt  
das diesem allen, und sendlich dem  
Gev. Dienst und freigeit der  
Dienste in der Zeit geringsten Jahren  
und Baden, und gegen jeder männlich  
Lohn manüentieren und bezahlen sollen,  
und sollen, ohne die geringste Exception

+ und die  
unangebr  
al. unter an  
den in Prozess  
und Prozess

und Linwand Grift oder waltigen Entwand,  
wie die anig sein, oder noch Einigkeit von  
Licht werden Contau, besonders hohen  
Konting; der vortheilung, zuerst und  
Zwang; und Kontingliche überwindung,  
wie auch, das andere geschrieben, als  
gehandelt, ihm das Ganzen rennen  
ciation der vorangehenden Speciale  
et viceversa; nicht gültig sei, der  
selt wie vor und und unsere auf dem  
man darauf beständigster form verfu  
hant rennere; die wie diese alle  
woll Vorstand; alle der Konting; der  
selt und angeht; in Dinstlich unsere  
nigensändigen unterpfichten; der ge  
pffen Landanstalt Nr. 25. felt. als  
Eausant; die bei fundert und die bei  
Lafte

Johan Göransson  
Lindorff Gebro  
Cavall Laurif Lovölsman  
Jörgan Kunnaberg  
Jörgan Solberg  
Johan Müller  
Johan Höy

Linnéus Wilhelm Cuius v.v.o.

Johann Lohr v.v.o.

Glück mißlich Gemme man  
unif und Johan Eötger beauftragt  
innohessen ist dieß auf Inßen  
begruen unterzeichnet.

Jörgen Althausen g. m.

J. Christoph Quagy g. m.

9

Specification und Extract des  
processus Layen, so am Gericht  
des Königl. Landensam de praes.  
Senti anwesend gehalten oder verhandelt  
worden.

Königliche von  
3  
Mündelamt.

Döberg zur Pannock, modo Insan  
nachgelassener des Wittibts Frau und  
Gerichte Frau zu Pirgell v. Vermögens  
obligation de dato 13. Febr. 1661.  
Den 24. Jan. 1707. Königliche Hoff.  
in Capitali sammt intereen eingeklagt,  
und weil die pflichtigkeit richtig  
befunden, so ist dafür sammt in  
die besagte Inmiffion in oblagten  
Mündelamt Hoff und Landt und den  
1. Junij Lauffenden monatlich Ger.  
richtlich bewirkt worden.

Junger Calka  
vina Gerodent  
3  
Mündelamt.

Laugelad den 4. May nachfolgend in  
Praxi original obligation de dato  
15. Febr. 1692 pretendiret in Capitali,  
30. Hoff. und laut des am Gericht  
Pirgell gefallener bey trafter li  
quidation an darab gefallenen  
intereen 25. Hoff. 33. R. und laf  
oblagten die Capital und pensi  
onal forderung für richtig anerkannt

so ist darüber sammt Pöfen immisio decretat,  
und am 28. May jüngst in act unter  
gandt, In Garten Realiter worden.

Leban Buchen.

Geffman

3.  
Kötger roudt

Lubj Conrad Jögan Geffman Jean Espe  
bünden und Jöwagren pretendiren die,  
möge protocolli vom 23. Januarij 1703.  
afu beilagten in Capitali 50. Rthl.  
sammt in deren vom ad 1688. biß dahin,  
welche eodem Insolte richtig in sein gesetzt,  
und mit in für wandt, daß wegen der  
intercen nit moßten gemacht worden  
sige, also daß so bei Plägen datteren  
offt und die maße gearbeitet, welche  
so ins individui befallt, und nit maßt  
den nitigen intercen gesagt fätte; sin  
gagen Plägen die intercen ex mora be  
spändig drolangen, auf am 17. Martij  
ungst in Transactionem in originali,  
relictä copia producirt, und in actis  
Augt wirsen das was beilagten gegen  
obgedacht Capital und intercen nit datter  
opponiren Würde, sin an dem in predictä  
Transactione gesann nach daß der  
in b. Rthl. nach Insan auß gebürtten  
liber pretendiren; beilagten aber  
am 28. May ungst in, also in ultimo

Joseph  
Lofa  
vif  
et

termino, da zu concludiren sollen, nisi in nova  
transactione fundiren wollen; dasers gegen  
Innselben den 28. May decretirt: Würde den  
Klagten in proxima Termino vorgelien bestän-  
dig anzuweisen, solle in Kraft dieser causa  
pro conclusa gehalten sein und bleiben,  
und demnach visis et presentatis actis  
vorgesehener Verstand.

3  
Joseph Eötger  
Johann Dittler  
und Erag  
et consl.

Joseph Eötger. In diesem process sein hinc inde  
Viele Klagen geyssen, das fürnehmst  
aber darinnen ist, das Joseph Eötger  
Erag zu erst den 20. Sept. 1712 gegen  
Johann Dittler Erag et consl. über vi-  
olente invasion und pfand zu klagen,  
auch nachgehends darüber in actis den  
19. Sept. 1714. eine besetzung von 65.  
Stk. fürbracht, welche aber dieses  
nicht gefunden, auch gleich anfangt  
gegen die Klagen reconventionem institu-  
irt, und dadurch zu ihm Candid. Grill  
in inde 50. Stk. Vermöge producirt  
übertragt vom 9. Sept. 1709. den Joseph  
pretendirt, dagegen nach beklagten un-  
ter andern lasionen appoirt, und  
das die herrliche pfunden erst Gastet den  
den müssen, und den den was übrig,  
wolt so Innselben ihren Grill davon geben,  
und das Innselben in Innselben  
sigen

Actis, welche bey hiesigen so bald gen  
Romman, daß in proxima beyder seilt  
ad protocolum mündlich geschlossen  
und demnach das Recht, darinnen  
fordersam ist zu Landt worden soll und  
müß.

Herrn Wittib  
Doctoris Joh.  
Ludwig zu  
Lobkowitz.

3  
Herrn Ludw.

Es ist das ist d. 5. July 1706 insti-  
tuit, und nachfolgende Verordnung  
richtig, so ist daher und davon für  
eingelagertes Capital der 300. ~~fl.~~  
samt liquidirten intereen ad 97.  
~~fl.~~ und anstehenden Eysen  
die Commission in der hypothecirten  
unter Hand, Wilhelms Landt gemacht  
d. 22. Januarij nachfolgend decretirt und  
in terminis bewilliget worden.

Sigl. d. 12 Junij.  
1714.

Conr. Arvidus Boeringh Gen.  
wisthreiber der freyliche  
Landesrathe

D. Specificatio iurium, wie Diefelbe  
am Gerichte des Königlich Landrath  
designirt und befaßt worden, des  
unammigmass der Herrschafft der  
Kob. abbreifen 7.

Das ordentliche Gerichte des Königlich  
Landrath wirdt alle Montag  
von 14. zu 14 Tagen, das Extraor-  
dinari Gerichte aber von acht zu acht  
Tagen binnen des Königlich in das  
"ältesten Hofung" <sup>Regierung</sup> ~~der Hofung~~ coram oder des  
Königlichen Burgmeistern und dem  
Richter als Richter aus dem Rath der  
selbst geweset wirdt, auch wohl in  
absehn und oder das Andere, der  
in dem Lande, mit zu Hofung in  
oder ohne Rath der Landt in das als  
dann mit dem Gerichte des  
Gesaltan, und ist darinnen, ohne  
interpellat in ordinari seu Extra-  
ordinari iudicij pro quolibet iu-  
dicio seu termino et in secreto,  
sive hoc sit simplex sive longum  
oder kurzweilig, von dem Landrath,  
dem Herrschafft, ob sich der Kläger  
oder der Beklagte, nach dem altes

Geistl. Observant und Johann von Anno  
1355. und noch länger bis in gegen hertzi-  
seculum bejast worden, dann Liden-  
Lidgenussigen und Kristen, als welche  
allersaubt für so viele waltz tage und pub-  
ligen müßhaltung das ganze Jahr Liden  
und sonst fortzu dem Salarium, außson-  
niste gewiszen, so gar das nicht ein-  
mal von Contribution und andern Ge-  
meinam Kosten befreit sein, indem  
no. süße Sac. - - - - - 30 R.

und dem Geistesfürsten, als  
welche sie jedzeit auß der Er-  
nachlassenen Stadt Gattens-  
gewiszen gefast, und also von  
der, nuchlich, der Stadt Gatt-  
ensgen dorthin als eine stunde  
wegel weit, gehen müssen, dafur  
jedoch mit einpflißung sind  
für und der gange s. nuchlich  
von Gattensgen nach der Landt,  
sein und von der wieder dorthin  
zurück ist und dafur, so auß  
seinem dorthin für ein - - - 15 R.

Wie ist zu recht untragsrechen  
Geistesfürsten aber einige  
Zeit das Geistesfürsten auß  
der langzeit dandensgen dorthin  
nat und der waltz, das die

Magistrate und Leuchte Professor furo  
 pflegen, das pro quolibet Judicio furo  
 me ins gesamt 22 1/2 fl. und als me  
 die salbjahrt das ist allen quanti gewis  
 graden me, auf also erfolgt, das mir  
 die furo kam in ordinariu quam extra or  
 dinario me me pro quolibet termino  
 etiam inclus Decretis, ab sig. auf diese  
 so ein oder so gewis oder willkürlich ab in  
 me voll oder zwei, von der furo  
 furo, live actore live res, vel etiam  
 pro unctali Decreto, eius eusq sit  
 generis vel speciei, befallt worden als  
 die beyden furo me und  
 risten ins gesamt - - - - - 15 fl.  
 Judicij Scriba, welcher bey me  
 furo die beyde ins me  
 furo furo zu bringen und der  
 bey auf furo furo me - - - 7 1/2  
 furo procuratori, von me  
 in der furo furo in der  
 me furo furo furo  
 furo, pro termino und furo  
 me furo furo von me furo  
 furo furo - - - - - 15 fl.

Obgleich die mit Landelanda gegen  
 Gerechtigkeit und Pöbel eine Landlung  
 übergeben, mit seinen Recepten  
 ad protocollum fertig ist, und  
 nichtes Galt, so sey den, das dieselbe  
 gar und alge billlänglich und in  
 modum vel formam eines Billlängs  
 gegen Gegenlandlung gegen Pöbel,  
 gefalt als die dieselbe in die Billlän  
 auf die die die die die die die die die  
 no Galt - - - - - " - 22  $\frac{1}{2}$

pro iuribus Constitutionis procurator  
 toria vel ratificationis seu gra  
 tificationis der die die die die die die die  
 maissen und Risten - - - - - " - 15.

Judicij Scriba - - - - - " - 7  $\frac{1}{2}$

procuratori - - - - - " - 15

Ministro die die die die die die die die die  
 pro iuribus Cantionis, Consulibus  
 et Judicij - - - - - " - 3  $\frac{3}{4}$

Scriba - - - - - " - 15

procuratori - - - - - " - 7  $\frac{1}{2}$

Ministro - - - - - " - 15

pro iuribus publicationis sententia  
 tia definitive et interlocutoria  
 vim definitivas habentis Consulibus  
 et Judicij - - - - - " - 3  $\frac{3}{4}$

Scriba - - - - - " - 15

Scriba - - - - - " - 7  $\frac{1}{2}$ .

procuratori	-	-	-	-	-	15
Ministro	-	-	-	-	-	3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
pro iuri publicationis sententiarum interlocutoria simplicis, sen- sibus ex iudici	-	-	-	-	-	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Scriba	-	-	-	-	-	3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
procuratori	-	-	-	-	-	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Ministro	-	-	-	-	-	2

Item iudicij Scriba pro collatione  
adiuncti cum originali; und das  
selbst collationat. unter der  
Hand untersch.

Eidem pro vidimatione eines  
oder der andern Documenti  
oder Extractus und das  
Sachliche Subscription

Eidem pro Collatione eines  
weil lauffigen Documenti oder  
Extractus

Das ist das die alze weil lauffig  
pro rati mofe pro actu ocula-  
ris inspectionis dem bey dem  
Bürgermeister und Richter  
oder im Gemein dem Haupt-  
Luden Magistrats Hofmann  
und auch dem Justizschreiber  
den jeder jährlich 30 fl. hat:

Glantz nicht allein in der  
Freiheit von so vielen Obgenolten

1/2

1/2

1/2

1/2

Sunder Japan for, sondern auf in  
der Enaybaten Stadt Galtungan  
for Commanant ist, Indici Scriba  
für protokolierung dieser anwen  
dungen - - - - - " - 7 1/2

auf voll, sogar verbindlich, nachge  
trage muss pro iuribus et actibus im  
missivis, gesamt selbige mit gemair  
von den sämptlichen Gerichte Gossoran  
und dem Gerichthschreiber auf den  
Freysicht Diensten bewirlet wirdt  
gleichfalls nach obgeneltem Völschen  
dort sämptigen alten Gerichte bewais,  
auf allen wörlinden und annotationen,  
den beyden Curyen meissen und dinsten  
in dem 4. v. st. sac: - - - - - 2 st. - "

den Gerichthschreiber dafür - - - - - 1 - - - - -  
wie wohl offenbar dieselbe alle  
sammt auf voll wuniger gnosung  
oder sich beglanten Capten - - - - -

den Freysicht Diensten - - - - - " - - - 7 1/2  
und da für die Sägen adhibirt  
werden, und in gegen nach dieser  
Sägen durch den Freysicht Diensten  
bewirlet wirdt, den Sägen in dem  
den 7 1/2 st. sac: - - - - - " - - - 15

für einen Gebüchle beweis, so  
in dem gegen wirdt, der sich in die  
frambte versigwasset, obersals  
nach obgeneltem Völschen Völschen  
den Gerichte bewais, auf allen  
wörlinden und Aufschreibungen plan

Dießen Bürgermeisterei und			
Kristen, indem 30 fl. Sai: — —	1	—	30. fl.
Gewerbesteuer — — — —	1	—	15 —
Der Freyherr von Frey — — —	1	—	" —
Magistrat und Gemeinb. — — —			
Lützen von Jan Graf — — —	1	—	" —
Jedem Kaffeehaus für ein Jahr			
1 1/2 fl. Sai: — — — —	1	—	18 —
Jedem Sägen 15. fl. Sai: 3. Sägen →			45 —
Der Freyherr von Frey — — —	1	—	3 3/4 —

Es ist aber nötig wohl zu ver-  
 stehen, daß diese Steuern sind  
 von langen Jahren her in  
 ungetrübter Art gebührt, bis  
 oben von dem Wohlmannigkelt  
 in diesen und längere Jahren  
 dieses für sich, dann an  
 die specificirten Gebührens  
 derselben allmählich abzulassen  
 sind also wird weniger be-  
 tragen; übrige Gebührens der  
 Freyherr Landansam werden  
 nach der Maßregeln unter  
 gewissem Tax genossen, die  
 wohl nötig erinnert und  
 beschützt wird, daß solche

Tax

Tasa Insandt noef ad publicandum,  
Ino fregit Landauftain, fo die jähige  
Magistrats Professur außloßte Wissen,  
niest-moßß Jung. Com man.

Sehl. 27. 13.  
Jany 1714.

Conradus Arnoldus Böving  
Gravist-procurator Ino fregit  
Landauftain

9

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden  
Marggraf zu Brandenburg, In Ch. Röm.  
Kais. Ch. Cammero, und Fürst, in Franck,  
zu Magdeburg, Julius, Alve, Berg, Nottin,  
Jommern, In Aspern und Wanden ains  
in Pflanz, In Kopsen und Jergan Inost Jergog,  
Burg Braut zu Nürnberg, Burg zu Halbrostach,  
Mindau und Camin, Braut zu der Nord  
und Kamburg Jerg zu Kambain, und In  
Land Landenburg und Tübe. Wir nun  
für mit der uns unser, Jerg und nach Jerg,  
In Jergog zu Alve und Braut zu der  
Nord, Kauf Jerg uns Bürgermeister  
und Rath uns Stadt Jergoggen unter  
Hänigt zu Alve gegeben, wir uns Jerg  
Jerg Jergoggen Jergoggen lassen, welche  
Jergoggen wir den 15. May. 1644. In demselben  
die Jergoggen zu Jerg und Jergoggen justitiam  
in Jergoggen zu administriren gnädigt zu ge.  
standen, be willigt, und In dem darüber uns  
gnädigte Verordnung unter dem Datum das  
Jergoggen, mit unter Hänigt Jerg, wir Jerg,  
gnädigt Jergoggen, Jergoggen Jergoggen  
unsere gnädigte Verordnung zu Wanden  
zu Kopsen, und Jergoggen In Gnaden zu Con.  
Jergoggen, Jergoggen ains, weilan die admi.  
nistratorem justitiae, in Causarum Cognitione,  
decisione et executione, Jergoggen, Jergoggen

aus die also dahin in Gnade zu declariren, das  
sie in Bürgerlichen sachen et causis partium,  
Cognitionem, Decisionem et executionem, auch in  
causis civilibus et levioribus delictis, welche einer  
Theil oder Theilung Straffe nach sich ziehen, als  
miltze sachen, oder zum wenigsten davor  
büßte davon gnaden, nicht weniger auch  
von dem von ihnen in causis partium auß  
Gestaltung inthilten gleich wie von dem Landt  
gericht zu Hattneggen geschicket als in unser  
Hatt Hamm appelliret worden möcht, das  
wir in Gnädigste bevolhung dieser Stadt  
Hattneggen uns und unser Vorleser  
bisher zu wissen und begünsten unter  
Hänigsten Genuß und devotion, welche sie noch  
sonder auß dem Landt, Ertzen und  
Loren, wir pflichtig, also auch unter Hänigst  
und Geseßsamst zu wissen nöthig, (Herr  
unter Hänigsten wissen und bitten in Gnade,  
deseriret; An auß solich firmit und Rath  
dieser; Confirmiren und allereu Lann  
ob obseht unser Gnädigste Verordnung  
vom 15. May. 1644. der gestalt und also,  
das Bürgermeister und Rath, daselbst  
mit fünfzehn unter dem Burgemeister und  
ein Wofur, auch von außbreitete mit  
Linn Burgemeister und Geseßsam zu Hatt  
satt, primam instanciam et jurisdictionem

in causis civilibus und also cognitionem De-  
cisionem et executionem in<sup>offin</sup>dictu<sup>o</sup> habere  
und exercere mögen, und die appellatio-  
nes von dannen durch sie außgerichtet  
sententia auß der Stadt Hamm bis Ober-  
dorfte gehen sollen; ferner haben wir durch  
Zugzwang und Rath zu lassen auß  
Comman<sup>o</sup> selbiger Stadt in Gnade<sup>o</sup> zu wissen,  
daß die von dannen noch in ged. Stadt vor-  
fallen die Verbrechen oder leviore  
delictis welche eine Leib<sup>o</sup> oder Leben  
nach sich ziehen derselben büßte mit  
geringen, jedoch daß sie nicht hängen  
alle Jahr gehen solte. in unserm Lande  
ein Landman<sup>o</sup> zu wissen, und neben  
dem auch in demselben die Verbrechen die  
dem büßten Gedingen gebühren und  
anständig zu bringen sollen.  
Wollen demnach dahin und Dinstige  
in unserm Rath<sup>o</sup> haben, Regierung- und  
Justiz Rathen wie auch Amtläuten und  
Richtern in Gnade, unser Rath<sup>o</sup>  
mögen wieder diese unser Gnädigste  
Confirmation, Declaration<sup>o</sup> des löblichen  
concession und Gnade<sup>o</sup> durch  
die Rath<sup>o</sup>, sondern dieselbige

in unsern Hofen zu verordnen dabei  
Pächterlich zu pfügen und zu sandtgeben;  
Dessen zu verordnet haben wir Dieseligen  
ständig unterpfischen, und mit unserm  
Quaden siegel bezeichnen lassen; So ges.  
pfosen zu Tollen am 25. Novemb.  
1667. Japh.

Leidicus Wilhelm

C. S.  
serenif  
e

Friedrich Wilhelm Graf v. S.

Ich habe lieber gelassen; Was ich so wohl in dem  
12. Januarius neulich in puncto juris Dictionis  
Bieder Bürgermeistern und Rath in der Stadt  
Satzungen ausser inbetriff. baristat, als  
auf Inffaltt von Seiten den 29. Decemb  
Vorgangenen Geset nach unserm Hofplägers  
galangen lassen, das haben wir sammt ein  
gesprochenen beglügen empfangen, das lesen  
und ablesen, so viel nun die Jurisdiction  
in civilibus und deren über Grenz Bürger  
Wir auf über einen fremden und einen Bür  
ger, was der der fremde Actor und der  
Bürger kein ist bekräft, darin haben und  
besahen obgenannter Bürgermeister und  
Rath nach an Leibung der isen Gnädigst Conca  
dixten privilegij Cognitionem Decisionem  
et executionem und gestet davon die Appellation  
nach dem Stamm wobei wir ad auf als noch  
belassen, bis etwa sonnst ein anderer in  
unser Hofplägers von unserer Seite her  
jose vorhanden werden müßte, darneuf ist  
auf bis darzu zu stehen, dabij aber auf  
müß zu gestatten das solist privilegium  
weiter extendiert werd, das vor und was her  
nun die Jurisdiction in civilibus über Grenz  
fremden, und auf über einen fremden

sind einen Bürger, von der fremden Reus,  
sind der Bürger Akeris, August, dieselbe  
selbst ist nicht allein der gebürt respicieren  
und dazufu sein das nicht darin gegriffen  
wird sondern auf was ist in solchem und  
reservierten fall einiger Citation und Prohib  
nötig selbst selbst immediate und ohne Inven  
von der Stadt pretendierten requisitorialen  
Kreuzen, weilan wir auf Inven selbst in  
Criminalibus eine Cognition zugelaget, noch  
fremde ist, dan nur allein ein Heil  
der malten in levioribus Prohibet, so  
besten wir nicht somit Gnädigst, das ist  
Inven selbst das selbst auf nicht einwen  
nen, sondern ab damit wir ab von allet  
lat offlegen zugebracht zu werden solten  
da auf in juri sagen Civiliter et Crimina  
liter zugelaget werden dan, und hartfügen  
ist Reag Civiliter vorstellen wolten, solchem  
offen damit wir in andern Civil sagen  
davon aben gedacht worden, nach dem imbro  
psid der Bürger und fremden lassen selbst,  
indes dergestalt, das auf bey, wofu der  
solcher Civil Reag nicht alsdann vom Reist  
von darüber zu inquirieren und nach be  
finden selbiges ab sage vor in dem beüßten  
Geding an zu bringen oder sonst lösen in  
beüßten zu beüßten obliget, und ist dar  
unter

unter nicht besindert worden mußet, dan  
also Criminalis accusatis instituiret  
würde, als dan Raubet ab tellig bij unser  
Criminalis jurisdiction, In wegen die  
obgeten burogen unster und Rath in sinen  
und ander zu escribieren gufft gufft gefun  
dan, wie is in originali et copia sich  
zu aufffangen, Welcher is dann selben  
zu insinieren und darauß zu fallen,  
gleich wie die dan auf wegen zuert be  
pferret rationale der burogen lisen lassen  
unser Amtman zu Raub auf sein bij  
der dafter maffen befohlen, so die zu der  
maffent gleichfalls sich fügen wollen,  
wie y und y. Haben Geve in unserm  
Regierung Rath am 20. Jan Febr: 1677.

Auffatz y

Die  
Ruffen zu fathung

G.

judicio ordinario In Hatte  
Hattenggan sein anno in  
processu begriffen, und worden  
getriben nachfolgende sachen, als,

Handiger  
3  
Notarium  
Arnoldum  
Bövingh

In Evangelij, Lutherischen Religion  
sein Kläger und pretendere von dem  
Notario Arnold Bövingh ein Legatum  
von 25. Hff. welche In dem Großhoben  
Gefassen Infolben In Verweisung der Ein  
In lese legiret, und vermerket, die sache  
ist sein kuff zum pfupf goldom man,  
Und an impartiales Juris Conconsultad deci,  
Oendum außgestellt worden welche aber  
Cum Sententia wieder Jurid goldom man  
und nach Einfligen Sambtag, bey dem  
bedantlichen Hattgericht publiciret  
worden solle;

Arnold haterman ist Kläger und pretendiret  
3 von dem Beklagten Heirich Krammich  
In dem Hattgericht Hattenggan sein anno in  
beant. Hattenggan sein anno in  
bach Hattenggan sein anno in  
und andert vorgewandt, die sache  
ist zum pfupf goldom man, und nach  
Einigliche Allnegädigsten Hattod  
nung ad universitatem, ad decidendum  
außgestellt, aber anno in nicht wieder  
in goldom man;

Wittwe Albert Wagemans ist Pögrin, und prä-  
3 tendiret den Pögrtan Pindern, seit und  
Di Pindern Heilung der Carolinen hat und nachlassen.  
Casparsen pflegt, und alimentativen Pögrt Insassen  
Trampans gattenung fängt Pögrt fassen Kesselfogeln,  
Samtlich Pögrt Pögrt seit fingen auf einen  
Kardt fiden Pögrt Pögrt seit fassen auf einen  
rich. und Pögrt Pögrt seit fassen auf einen  
als Gerbrüdt Pögrt Pögrt seit fassen auf einen  
Trapman. Pögrt Pögrt seit fassen auf einen  
aber Pögrt Pögrt seit fassen auf einen

Hermanus Winkelhaus ist Pögrt und prä-  
3 tendiret den Pögrtan, unter sein, nachlassen  
Johan Hill, abgeben den gesörigtes Pögrt, gesörigtes  
brandt Pögrt, Pögrt Pögrt seit fassen, Pögrt Pögrt seit  
Lech. Pögrt Pögrt seit fassen, Pögrt Pögrt seit  
für die Pögrt exipiendo ringelassen,  
und selbst nicht gesörigtes Pögrt, die  
Pögrt ist dumpflüß gelommen, und  
Pögrt Insassen, weswegen die güßliche  
Pögrt Pögrt seit fassen, Pögrt Pögrt seit  
inretulirt und demnach darin ge-  
nathailt worden;

Bernhard Jörgen Lindner ist Pögrt und prä-  
3 tendiret den Pögrtan, unter sein, nachlassen  
Johan Jörgen Lindner der 164 Pögrt, gelüßlich, Johan  
Jörgen Lindner aber selbst retrahiret  
und anndert, Pögrt Pögrt seit fassen, Pögrt Pögrt seit  
Stein Pögrt. Pögrt Pögrt seit fassen, Pögrt Pögrt seit  
als Pögrt Pögrt seit fassen, Pögrt Pögrt seit  
und Pögrt Pögrt seit fassen, Pögrt Pögrt seit  
Pögrt Pögrt seit fassen, Pögrt Pögrt seit

zu Linden das neigte darzu sey, und sich  
wieder zu eröffnen wolle; Johan Jürgen Hoff  
den, und dessen Sohn Johann Christoph Hoff  
gehandelt, daß sie zu befristet das besagte  
Hainfeld das Land retrahiret haben,  
Hainfeld Jürgen aber wegen dasset  
Hain und seinem Vaterem Jürgen Hainfeld  
verpflichtet, und nicht gewiß das was  
gehandelt sey, so es aber bis her nicht  
auf gemacht, man setze diese Sache gültig  
auf die Gültigen einigemassen befristet,  
Aber bis her nicht zu langem wollen;

Jürgen Hoff ist Pächter, und will sich zu seinem  
Hause gewisse Güter so zu einem Baum  
Hoff gemacht, und dann in der  
Hoffen. Vermögen einiger. Altes quädigsten redenti-  
gratium mit Consolidations Edict, die  
das Aufsicht bringen. Dann setze sich  
bis her nicht eingelassen als das  
Hoffen, wegen seiner Goldstücke  
den Pächter vorbringen und ihm  
dafür Copie gegeben werden möge,  
wie auch gezeiget; Man setze diese Sache  
in gültig befristet auf einigemassen befristet  
Aber bis her nicht zu langem wollen;

in Extra ordinario sein in  
processu befristet.

In Emden und oben Jürgen Joseph D. Jario  
 G. Kläger, und pretendiren recht, sind  
 Insofern Hülff der Groß Herrlichen Erb, und  
 mit oben Auflassung, man hat diese Sache  
 und in Spe. die Lucam unter rechtliche maßten in gültig  
 Meyberg. aber gewisse nicht zu langen Wollen.

In übrig gebliebenen recht seitliche Sachen  
 sein gültigen Anzeigen, und beygehört  
 Anis einige Insofern nach dem  
 Stamm ad iudicium appellatorium  
 gegeben, und selbst den Anwesenden  
 Ort, und sonst in Executivis

H

Der Luisen Ingeborn  
 nicht, und die Insofern  
 in ordinario in der  
 Stadt hat noch den  
 Gast der Wollen.

Protermino in ordinario iudicio — — — —	4. Stück.
protermino in Extra ordi- nario — — — —	8 Stück.
per decreto, Kanonisch Abschiedlich gegeben wirdt —	3 $\frac{3}{4}$ Stück.

pro Copia et Extractu proto- colli, In Secretario - - - -	3 $\frac{3}{4}$ Sülfr
pro termino iurisdictionis - - -	11 $\frac{1}{4}$ Sülfr
Ministro Civitatis - - - -	2 Sülfr
pro termino publicationis Sententia Glüßfalsp als.	
pro Constitutione procura- torie vel Mandatarij similiter	
pro termino et decreto immis- sionis - - - -	22 $\frac{1}{2}$ Sülfr
Ministro Civitatis pro actu, vel executione immisisionis - - - -	7 $\frac{1}{2}$ Sülfr
Innselbau pro Simpliciter insinuatione - - - -	1 Sülfr

Johan Georg Grodhausman  
Secretarius

# F.

## Specificatio processuum pendentium in Ordinariis.

nomen actoris et rei	objectum litis	tempus litis	in quibus ter
		coepta	minus ipso factis
1. Subgl. Hartmann Brosch C Jan Einfabronu aus Obarghobach güthl. zu Hgwald H. H. H.	not. R. L. Traub, pf. 1000 Gulden, cum interesse und finnu suis. H. H. H. H. H. H. H. H. H.	ad 1697. H. H. H. H. H. H.	in pto proban- da injunctam qualificatio- nem et legitimi- tationem e.
2. Subgl. Franzen H. H. H. C Jürgen Nindor Lud. con = et reconvent.	good convent. H. H. H. cum interesse und finnu H. H. H. good reconvent. H. H. H.	ad 1709. H. H. H. H. H. H.	in pto convent in executionis, quo ad recon- ventionem. H. H. H. H. H. H.
3. Wittib. D. H. H. L. H. H. C H. H. H. L. H. H.	H. H. H. H. H. H. cum interesse H. H. H. H. H. H.	ad 1681. q. H. H. H. H. H. H.	Actrix mor- tua abq. herede in quantum H. H. H. H. H. H.
4. H. H. H. und R. H. H. H. H. H. C H. H. H. H. H. H.	H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.	ad 1705. H. H. H. H. H. H.	H. H. H. H. H. H. H. H. H.

5. Josef von Straman  
C  
Cass. de de. l. f.

Wichtig ~~Wichtig~~ ad 1700.  
Cind. Guill. 21. 14. Jan.

Lut. p. l. f. p.  
21. 9. febr.  
1713. p. l. f. p.  
L. y. p. p. l. f. p.  
p. l. f. p. p. l. f. p.  
w. l. f. p. p. l. f. p.

6. Wittib. Papp  
Mastrot  
C  
Hod in Lofa

restanten jäso, ad 1700.  
Lisar pastorat 29. 8. 1700.  
ranken

Hofst. p. l. f. p.  
Lut. p. l. f. p.  
p. l. f. p. p. l. f. p.  
1712. 27. 28.  
April.

7. Vidua Langel,  
p. l. f. p.  
C  
Josef von Straman

Ein der bricht ad 1706.  
de Capital, 21. 1. July.  
cum interesse

Hofst in ex.  
cutivis sen.  
tentia &

8. Josef Laurif  
Fingerman  
C  
Josef Caspar  
Lidrot

Fellay = indt ad 1701.  
F. l. f. p. = oder 21. 17. Jan.  
F. l. f. p. = f. l. f. p.

Hofst. p. l. f. p.  
w. l. f. p. p. l. f. p.  
f. l. f. p. p. l. f. p.

9. Adige Brödel  
man in Wile  
C  
Josef Köpfer  
Graft von Weyman

84. R. von der ad 1712.  
gespr. d. Cap. 21. 21. Jan.  
Lilien und der  
ab W. l. f. p. p. l. f. p.  
interesse, und  
Weyman eine Com.  
p. l. f. p. p. l. f. p.  
71. R. 27. 11. 69.

Hinc inde  
ist conclusi.  
ret &

ad Creditores laud  
güth  
C  
Josef von Laud  
man  
Liscussionsprozess

Diversa ere, ad 1706.  
Dika & 29. Martij

Hofst. p. l. f. p.  
Lut. p. l. f. p.  
mensuration  
und a. l. f. p. p. l. f. p.  
on auf Distrac  
tion & p. l. f. p.  
p. l. f. p. ad 1712.  
mit W. l. f. p. p. l. f. p.

11. Burgmischer  
und Rath der Stadt  
Gabsweygen  
3  
Johan mittele  
bopse zu Gpwe  
löwe.

Sein gericht do 1703,  
jährl. prapfa, d. 10. sept.  
von auf dem  
mittele bopse  
löwe.

Stofak anst  
die allerhöchste  
gehorfambste  
Einfundung  
der arten  
in trancov ad  
decidendum  
zum löwe.  
Om missarial  
der selb in der  
sach geffrey  
wunder solt der  
mij rescripti  
von Mart.  
1713. welche  
von patibg  
nicht befordert,

12. Die löw. über-  
gymen  
3  
Lunige Lunge  
Joseph Winkler  
Da was geschaff.

Ein restant ad 1700.  
vom Anbreist Garau an  
an capital gefaugen,  
cum interesse aber bis  
restanti c. 1710. stille  
geloget,  
und von H.  
H. Hölzlin  
ad assumit c.

Es sind ganz  
die pfuldige  
gelder depo,  
nicht sind  
abgefolget  
die sel. Bittis  
Luis beu  
haus aber  
interuenit  
und von H.  
ganz überlym  
reconveni  
ret in hiee  
Hie ist es auf  
zu involuta  
von decretis  
und was sich  
do. 1713.

13. Johann Damm  
monat  
3  
Johann Obrecht  
Lohn

Ein Capital  
von 300. Rthl.  
cum interesse.

Im Julio 1698  
von 100. Rthl.  
eod. die 1704  
in affere solent  
Lohnen bleiben,

100 Thaler abge  
100 Thaler, Thaler  
aber annos 10  
zu 6%, und  
nun 100 Thaler,  
Lohn 100 Thaler  
nicht dar in  
aus dem Jahr 10.

J.

K  
 Specificatio processuum pendentium  
 in Extraordinario &c.

nomen actoris et objectum litis tempus litis In quibus terminis

rei		coepta	quo tempore?
<p>Erang. Luffici          pfr. Gammis          zu Coesimb.          3          Arnold und          Jürgen Stamm          sozt</p>	<p>Hon. Im. f. d. g. l.          zu Baden u. a.          möge die Coesimb.          die Cession von          portierte Luffici          obligationen ad          300. fl. cum inte-          reße und d. a. u.          hoc in processu          discussionis ab-          gangen judi-          cationem &amp;c.</p>	<p>ad 1700. u. 27.          Mag.</p>	<p>in submissis          ad sententiam          f.</p>
<p>Wittib. Luff.          sozt 6.          Wflau Polthan          et Pfüllau in          d. u. Solthij in          Terrenienten.</p>	<p>Ein freiwillige          Kaufschlag &amp;c.</p>	<p>ad 1700 &amp;c.</p>	<p>liegt unter          d. d. d. d. d.          fl. d. d. d. d.          und sind          partes ad audi-          endum publica-          ri ad proximam          albravit citi-          ret &amp;c.</p>
<p>Salau Stammant          3.          Johann Götting</p>	<p>Schuldforderung          ad 10 fl. cum          interesse.</p>	<p>ad 1700.</p>	<p>sozt in Ex-          cutivis confes-          si et liquidi-          m. p. s. v. d. g. l.          et resp. f.</p>
<p>Wittib. und          Linder Pöller          mannt.          6.          Linder sozt          et Consorten.</p>	<p>hereditas h. u. u.          unsern Linder          und d. d. d. d.          Pöller mannt. sozt.          ejusq. possessio          &amp;c.</p>	<p>ad 1711 &amp;c.</p>	<p>sozt unter          in g. d. d. d. d.          sozt im d. d. d.          alle unter d. d.          baristat worden          unter am 27. Jan.          d. d. d. d. d. d.          sozt. d. d. d. d. d.          d. d. d.</p>

Georg Johann zu Rief Johann Jordan und Wootff	Abgang sind in der Hand und in der deterioratione.	1712	Probat in pto Jac aufstellung ad Extraneos.
Creditores May 1708 Infallen Cudde	varia credita	ad 1712	Probat in pto und wird C. nicht afflu folgt von dem Creditoren.
Johann Hans Handig Arndt Lunden	Herr Hof als pupillen Provis ring von 1500 capital.	ad 1712 Jan 24. Jan May	J. 19 Sept. 1712 ist Johann inter legiret, darauf aber eine par tid erfolgt.
Johann Hans von dem Dausfeldt und gebunden Cudde	protensa injun ria.	ad 1713	in communi calivis.
L. Herman Adolph Hugen post und das Johann C. Johann Dfl. vol.	von nov. v. ca pitul respicende und ständige interessen.	ad 1709. Jan 21. Jan febr.	Probat in sub missis.
Commarum bey Joh Alben C. Johann Gumbach	die von dem Hofe sind von der Hofe sind Hofe sind Hofe sind	ad 1699. Johann 21. Jan febr.	Probat in com municativis.
Dausfeldt nach zu Johann C. Johann Dfl. vol.	ein Hofe Hofe sind Hofe sind Hofe sind	ad 1713	Probat in submissis.

Wittib. Suben  
gallung waffin  
suo Polhøj  
3  
Johan Lauritz  
Lundhøj.

140. ~~off.~~ capi  
sal und inbe  
rese. r r.

1713 d. 11.  
Julij.

Jaffing in  
jungikat intra  
gotidenam in  
lar com m'na  
tion <sup>in gellpratione</sup> in m'it  
viten in to  
ffan d'c d. 7  
Junij. 1714. cc.

Der d'uff Max  
Lob Snygan Jofu  
3  
Johan Hofuru  
Pulso.

trans album  
refans ex ali  
mentis spurij.

ao 1714.

brunfel in  
com m und  
catis. c.

Abt J' d'ad  
Länjan  
3  
Johan Niist  
Kattson.

Differenz in  
p'to d'ro l'ib  
Zuiff. r.

ao 1714.

brunfel in  
com muni  
catis ad  
replicam. c.

Jörgan Nic Lad  
3  
Johan Lilla

Ein st'aidige  
sch in sit'igie  
Lanz. Luffrijff  
ffare Lijff. r.

ao 1714.

Propat nach  
Dau Lofjan  
Wosfor Jün  
br'rib Lob  
Bläyrol Duof  
for d'ar inij  
Lind anjan  
ffind d'ro  
Lanjan.

Specification in uno Iudicio facta  
in ordinario abgeurtheiltes Factum &

nomen actoris objectum litis tempus litis in quibus per  
acti

		coepta	minis iho pph?
1/ Caspar Wetzmann B. Jürgen Meißner	atrocissima injuriam verba lls.	ad. 1710. Jan 25. Febr.	in conclusi- vis ad pure absolutoriam purgatorio infantis atq; eiurati &
2/ Johan Paf. Will. Johann Johan Obrist Wast. in pto Lutzardt	relatione sum Wetzmann, und W. gan Iuxan über gannt, Intendit, de und formis & de reductione.	ad 1708. 27. 10. Julij	abno finit in appellato- ris Hamm nensi &
3/ Andreas Leo Helmuthen Zelen Wetzmann und Andreas Waldmann B. Lauritzen bey mann.	injuriam verba lls &	4. 6 Martij 1710.	ipso in appellatoris Jura Hamm p-
4/ Joh. Leo bey B. Andreas Wetzmann in dno Poltrij.	ein dar lauge, das unvorge das, und die Wiede, die auf noch ein Stück laude &	ad 1675. 27 5. Martij. 17 bey ad. 1711. re assumit,	ipso Wetzmann grüßlich, und Jan 3. Febr. 1711. Wetzmann, be wird also ipso in executivis trans acti ulti- mi termini &

5. Johan Arndt  
 Vierunbroge  
 et Johes Grief  
 farij. 3  
 Woge in Vian  
 brogen.

Johes Wofel 4. Aprilis ad 1640. Sie von ist nun  
 von Koyel 27. 6. 7. 8. von dem Hamer  
 von Jandt ad 1681. 21. appellat. e.  
 selben abmij 28. junij fac  
 bisp 1712.  
 uny e. Pilgroy.

6. Jörgen zu Land,  
 und Johes zu  
 Oben Land  
 et consorten  
 3  
 Wittib Johann  
 Schmidt zu Lindy  
 Maria Müllmann  
 und Insofellen  
 Johanna Koster  
 Margaretha Müll  
 mann.

Johann Schmidt ad 1712  
 1714. von dem  
 21. 3. octob. 21. 5. Martij  
 Casen pfacht  
 und das Land  
 über Kobbracht  
 in Land  
 gestand an,  
 geschehen  
 Testament e.

1714. von dem  
 inter la quitten  
 examine testi,  
 um y. 4. woglich,

7. Arndt Hinkel  
 man und Insof  
 Grof zu Grodowitz  
 Roslandt  
 3  
 Johan Roslandt

Arndt Hinkel  
 leben nachlass  
 pfacht Insof  
 specification  
 und wistige  
 theilung e.

ad 1712. partes sollen  
 21. 20. octob. sich unter ein  
 andro woglich  
 haben e.

8. Aug. Reforn  
 mirt Consistori  
 allen zu Sissolom  
 3  
 In Wittib und  
 Adgl. Bodtau  
 Ewidert Dool.

aus dem Casu  
 von in Vian  
 von adirtel  
 seiner Koster  
 Joan von Assen  
 einen Pildert  
 soll. mit be  
 stande compen  
 tirendes selbe  
 theil der gütter  
 7.

ad 1702 ist 21. Maj  
 21. 9. Febr. 1714. eventua  
 aliter abge  
 urtheilt,

L

Specification in uno Iurigeno Iusto  
in ordinario abgeurtheiltes Iustiz

nomen actoris objectum litis tempus litis in quibus ter  
et rei

		coepta	minis iho pff?
1/ Caspar Wetzman B. Iurigen Maslar	atrocissima in iuria verba lls.	ad. 1700. Jan 25. Febr.	in conclusi- vis ad pure absolutoriam purgatorio infantis utiq; eiurati &
2/ Johan Pasp. Will. Johann B. Johan Obrist Wast. in pfa Lutzardt	relatione sine Wetzman, und Wetz- man Iurigen ubi gannt, intendit, de und formis & de reductione.	ad 1708. 27. 20. Julij	abno sine in appellato- ris Hamm nensi &
3/ Pindar Leo Helmuthen Zalaru Wetzman und duan Waldman B. Lauritzen Wetz- man.	in iuria verba lls &	4. 6 Martij 1700.	post iho in appellatoris Jum Hamm p-
4/ J. J. de Wetzman B. Arndt de Wetzman in de Heltrij.	in de Heltrij, de unoyan Lan, de, und Lutz Janyan, Wetz, die auf 83 noch in pff, litz, laude &	ad 1675. 27 5. Martij. 1700. ad. 1700. re assumit,	post Wetzman, gruetzill, und Jan 3. Febr. 1703. Wetzman, de Wetz als iho in executivis trans acti ulti- mi termini &

5. Johan Arndt  
 Vierunbroge  
 et Johes Grief  
 farij. 3  
 Woge in Vian  
 brogen.

Johes Wofel 4. Aprilis ad 1640. Sie von ist nun  
 von Keyol 27. 6. 7. 8. von dem Hamer  
 von Jandt ad 1681. 21. appellat. e.  
 selben abmij 28. junij fac  
 bisp 1712.  
 uny e. Pilgroy.

6. Jörgen zu Land,  
 und Johes zu  
 Oben Land  
 et consorten  
 3  
 Wittib Johann  
 Schmidt zu Lindy  
 Maria Müllmann  
 und Insofellen  
 Johanna Köster  
 Margaretha Müll  
 mann.

Johann Schmidt ad 1712  
 1714. von dem  
 21. 3. octob. 21. 5. Martij  
 Casen pfaff  
 und das das  
 über Kobrayt  
 in Land  
 gestand an  
 gebothen  
 Testament e.

1714. von dem  
 inter la quitten  
 examine testi  
 um y. 4. woglyf,

7. Arndt Hinkel  
 man und Insof  
 Grof an Grodow  
 Roslandt  
 3  
 Johan Roslandt

Arndt Hinkel  
 leben nachlass  
 pfaff Insof  
 specification  
 und wistig  
 theilung e.

ad 1712. partes sollen  
 21. 20. octob. sich unter ein  
 andro woglyf  
 haben e.

8. Aug. Reforn  
 mirt Consistori  
 allen zu Sissolom  
 3  
 In Wittib und  
 Adgl. Coedtan  
 Ewidert Doel.

aus dem Casu  
 von in Vian  
 von adirtel  
 seiner Casu  
 Joan von Casu  
 einen Pildert  
 soll. mit be  
 stande compen  
 tirendes salbe  
 theil der gütter  
 7.

ad 1702 ist 21. Aug  
 21. 9. Febr. 1714. eventua  
 aliter abgo  
 in gilt,

M  
 Specificatio iuris Iurij in Japonia  
 in extraordinario abgr. u. f. d. e.

nomen actoris    obiectum litis    tempus litis    in quibus ter.

et rei.  
 H. Hofhor 5<sup>ti</sup> Clemen.  
 115 ainsten buege  
 zu Landau.

Madre wech und  
 ober fuidgen.

In bagen buege  
 furer oder andee  
 gnuen me uer  
 Landt buegefallau  
 gfu m. m. d., in  
 natura abfolg  
 zu Casan, und  
 uer Landt ge bin,  
 mingen zu fuidgen.

Coepa  
 ad 17 10.

minis iho fuf?  
 iſt qwevela  
 nullitatis  
 cum eventu  
 aliter aneta  
 appellatione  
 praviã ad ap.  
 pellationum  
 hammonense  
 de voll viret.

Erfurth Thallau  
 3

Lotholof, und H.  
 von Thiboy zu ap.  
 radt inter venienten

in Capitali 7 sup. ad 17 10.  
 und ab. ad 1667. d. 15. Febr.  
 Jan 16. d. d. d. d. d. d.  
 ab uerfallau  
 interessen abfl.  
 von Thiboy pra.  
 ben dicitel gfaust  
 und davorst e.

ad 17 10.  
 d. 15. Febr.

in executivis  
 Sententia von  
 23. Octobr 1710.  
 ex parte Hae.  
 lob zu buege  
 d. d. d. e.

Johan Langenbauſ  
 und Inſen fuidgen.  
 Hof Maria fuidgen.

3  
 Geboren fuidgen.

Linige  
 haben den buege  
 pfah mit Linige  
 Mayt fuidgen  
 gofen e.

ad 17 10

immissione  
 facta in sen.  
 tentia execu.  
 tione ulterio.  
 ri e.

Haus fuidgen ainsten  
 boum et Consorten

3  
 Wittib an der fuidgen  
 uer Inſen fuidgen

In dritter Teil  
 der buege ad  
 Rottau afu der fuidgen  
 uer der gfaust  
 gelder ainst fuidgen  
 dabij buege  
 fuidgen Landt  
 von fuidgen  
 zu uer d. d. d. d. d.  
 und so buege e.

ad 17 08

In appella.  
 toris d. d. d.  
 fuidgen e.

Licent. Danica rötger Cramer B. Josau Lindaman zu Wirtz et Anf. N. nullitath. Ceyr.	Ein ortz Wirtzen Grundel zu Galtz manz lofz gschüj cum perceptis num actor 39.	ad 1705.	H. abgr. u. off. d. d. d. 1. 1705. d. 1. 1705. d. 1. 1705. d. 1. 1705.
--	--	----------	--

Dem Licent. Cramer B. Jörgan au der Geyr	Ein von Rathmann lofz sinten fahen das stül laudet cum perceptis.	ad 1705	H. abgr. u. off. d. d. d. 1. 1705. d. 1. 1705. d. 1. 1705.
--	--	---------	---

Jörgan Cophman B. Josau u. d. Lich. Cuyf und Jörgan zu Hofel.	138. <del>140.</del> 1711.	abgr. u. off. d. d. d. 1. 1711. d. 12. Jan. 1712. decret. modera- torium f. d. d.
---	----------------------------	---

Corporal Weyhoff et Bauffe B. Jörgan und adelhen zu Stein.	Woyfther gülden u. d. ring, d. d. selb. lofz und adelhen zu Stein.	ad 1709	H. abgr. u. off. d. d. d. 1. 1709. d. 1. 1709.
--	--	---------	--

Arnold am Cuyf B. Jörgan Lumbroy	Ein Capital ad 338. R. u. d. wab Wirtzen als Contribu- tion, Josau und adelhen gan rinnen lofz abgr. u. off. d. d. d. 1. 1712.	ad 20. sept. 1712	H. abgr. u. off. d. d. d. 1. 1712. d. 1. 1712.
--	---	-------------------	--

Janniss Oroppe B. Jörgan u. d. Lich. man	Ein Wirtzen Landt und gart vor ma. d. d. tribu. d. d. von Oroppe tribu. d. d. abgr. u. off. d. d.	ad 1712 d. 7. Oct.	H. abgr. u. off. d. d. d. 1. 1712. d. 1. 1712.
---	---	-----------------------	--

Vidua Bürgers  
Meister Elbers

Wittliche Güter und  
Lohn Pindera  
f.

Die manutencas  
hag' Sam. v. 21. 7. April  
Kaufhaus Güter  
Lohn f.

av 1724. Ist in Summa  
eigensim e. ab.  
grüßlich e.  
21. 4. Junij  
1724. f.

ca  
f  
1  
n.  
2  
C  
1  
C  
1  
m  
cl  
1  
ab  
vi



Illustrious Highness,  
Royal Highness King of Prussia

allergnädigster König und Herzog

January 18th day of the month of August 1822  
In consequence of nomination as Hattnegger  
procurator, observed that I as  
the Court Advocate in Hattneggen über  
die 23. Jahrgang, and by the Landgericht  
in Hattneggen, by the 22. Jahrgang, in  
qualitate virati procuratoris, das  
procuratoridem mit allem Fleiß,  
Energie und möglichster Sorgfalt exer-  
cirt, dabey der secundus in numero  
der Hattnegger procurator, und  
mit dem als solchem procuratorio, ohne  
Schwierigkeiten zu machen, nicht über auf-  
geführt, noch auf die Strafkammer par-  
ticular gegenwärtig nicht eingeleitet,  
dagegen im Herbst bey der 27.  
Jahrgang gelebt, und gebracht, und mit  
dem Einkommen eines Hofrathes,  
mit dem ein Lastträger hieher  
der Hattnegger Bürger bin, und die  
onera publica, als die Königl.  
Pensions, einquartierung, Servies-  
und andere gemeine Lasten und da-  
heraus mittragen sollen, anstands-  
los zu tragen Laabspoligkeit und  
harmlos zu sein = und der seinen  
subsistence, auf die Studien sein  
begehrt,

Dogmat, notorie herrenubnt, hndt  
uimago dat 27. febr. 1617. al  
trot unricht, daronof prateriert,  
hndt nio lastlofer, obubawichtar iudt  
uialpungner procurator, unmblich Con-  
rad Arnold Bovinge, mir info wirtz  
uorgedogez wandez wolle.

Ich au aber main annig = iud Grosvatter  
Herman = iud Dietrich Hilgalm Mij-  
lander, frw: Königl<sup>ich</sup> Majestät ee  
Göftlöb<sup>lich</sup> G<sup>raf</sup> uorgedogez, als Efür-  
fürstl<sup>ich</sup> Braudau bürgigke Richter zu  
Hattneggen, Medman iud Herfada,  
bit in igoz parbtaz allerrüuter thänigst  
gubärlit gadiment, Ich atuf, als nio  
uialpungner lasttragender Hattneggi,  
pfer bürgar iud dero allergnädigsampten  
unterthan, frw: Königl<sup>ich</sup> Majestät ee  
Göftgracigkunge gnade uud guld in  
tiefen allerrüuter thänigkait hant  
gofen, iud also fast uif hantfignen.

Ich bitte Ich allerrüuter thänigst fürst-  
liche, frw: Königl<sup>ich</sup> Majestät ee, al-  
lergnädigst gnädig, in allen quaden  
zu ordnen, das Ich mit uorgiu augen-  
zogunge insafaz iud wozuz umb-  
stündig, iud das Ich überdat uialoz,  
so in = als aiften landt wofuandez  
pursogunge, audam Land = iud Dadtze  
uifst zu Hattneggen badiauat, uof  
wie uor dat procuratorium, als secun-  
dus in numero der Hattneggigke, pro-  
curator,

curator, ofubaldnot exercitij sold.  
und möge, dabaidnt sin püugawer pro-  
curator mir Liniat waznt uorgogog  
wawing, solla, damit ich in maiunm gar  
aunagsund altar und bay dusey pflacht  
gaitoy aind maiun subsistence habay,  
haid nicht gantz und gar haidarby möge.

fr: Königl<sup>ch</sup> Maiestät<sup>ce</sup>

alloridant gäuingt gahor  
sampter iuter gah, und  
uialhädriqer lasttragender  
Bürger zu Hattnezen.

Notarius immatriculatus  
et procurator iuratus  
Arnold Böving.

6  
Allensvinter gäufiga  
remonstration iudt  
fjessällige bitte.

Int iudljädrign, Lat  
Hagnudny Bögabö gi  
stättneffen, Notarij  
immatriculati & pro  
curatoris iurati, Str-  
noldi Bovingo.

ümb allarguädrigt  
hospitallund con-  
tinuation dat pro  
"curatorij".



Illustriertester Herr  
Großmöglicher König etc

aller Gnädigster König und Herzog

Januar des bey dem obelungst zu  
Hannover, nomination der Hattneggi-  
procuratorum, obunverachtet des an  
dem Stadtgericht zu Hattneggen über  
die 23. Jahre, und bey dem Landgericht  
zu Hattneggen, bey die 22. Jahre, in  
qualitate virati procuratoris, das  
procuratoridem mit allem fleiß,  
Ehrer und möglichster Sorgfalt exer-  
cirt, dabey der secundus in numero  
der Hattneggischer procuratorum, und  
mich bey alsolchem procuratorio, obun-  
verachtet die 23. Jahre, nicht übel auf-  
geführt, noch auf die Straftunden gar,  
Herrn gegenwärtig nicht angestrichen,  
dagegen im Hofe bey die 27.  
Jahre gelebt, und gebracht, und mit  
Herrn Kindern auch herfahren,  
mit dem ein lasttragender heilich-  
ger Hattneggischer Bürger bin, und die  
onera publica, als die Königlich-  
Paisory, einquartierung, Servies-  
und andere gemeine lasten und an-  
sehung mit tragen helfend, auch auch  
eine gewisse laubspaligheit und  
harmögen zu seiner = und der seiner  
subsistence, auf die studien seiner  
obelungst,

Dogmat, notorie herrenubnt, hndt  
uimago dat 27. febr. 1617. al  
hnt uersigt, daronof prateriert,  
hndt nru lastlofer, obubawiltar iudt  
uialpungner procurator, uamblich Con-  
rad Arnold Bovinge, mir in so weit  
uorgezogt, waidig wolle.

Ich au aber main annig = iud Grosvatter  
Herman = iud Dietrich Hilgalm Mij-  
lander, frw: Königl. Majestät ee  
Göfplöb. 1617. uorgezogt, als Efir-  
fürstl. Braudau bürgigke Richter zu  
Hattneggen, Medman iud Herfada,  
bit in igot parbtog allruuntar thänigt  
gubelich gadiment, Ich atuf, als nru  
uialpungner lasttragender Hattneggi,  
pfer bürgar iud dero allergnossampten  
untarthan, frw: Königl. Majestät ee  
Göftrugwissung quada uud guld in  
tirdofen allruuntar thänigkait hant  
gofen, iud also fast uif hantfignen.

Ich bitte Ich allruuntar thänigt fürst-  
liche, frw: Königl. Majestät ee, al-  
lergüdigst gerüben, in allen quaden  
zu ordnen, das Ich mit uerlin augen-  
zogung in so weit iud waidig umb-  
ständig, iud das Ich überdat uialer,  
so in = als aiften landt wofuandig  
pursogung, audam Land = iud Dadtge-  
richt zu Hattneggen badiauat, uof  
wie uor dat procuratorium, als secun-  
dus in numero der Hattneggigen pro-  
curator,

curator, ofubaldnot exercitij sold.  
und möge, dabaidnt sin püugawer pro-  
curator mir Liniat waznt uorgogog  
wawing, solla, damit ich in maiunm gar  
aunagsund altar und bay dusey pflacht  
gaitoy aind maiun subsistence habay,  
haid nicht gantz und gar haidarby möge.

fr: Königl<sup>ch</sup> Maiestät

allorubertgäuingt gelfor  
sampter iuterbau, und  
uialhädriqer lasttragender  
Bürger zu Hattnezen.

Notarius immatriculatus  
et procurator iuratus  
Arnold Böving.

6  
Allensvinter gäufiga  
remonstration iudt  
fjessällige bitte.

Int iudljädrign, Lat  
Hagnudny Bögabö gi  
stättneffen, Notarij  
immatriculati & pro  
curatoris iurati, Str-  
noldi Bovingo.

iudt allarguädrigt  
hospitandon con-  
tinuation dat pro  
"curatorij".